

■ HAFEN BURGSTAAKEN

Funktionales, zukunftsfähiges, nachhaltiges Burgstaaken

Gesamtkonzept



Quelle Titelbild: Jannik Ollhoff

■ Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Anlass und Zielsetzungen	6
Methodik	8
Fehmarn im Überblick	10
Überblick	12
Tourismus auf Fehmarn	14
Häfen auf Fehmarn	18
Kommunalhafen Burgstaaken	20
Lage im Raum	22
Lageplan	24
Historische Entwicklung	26
Eigentum Flächen	30
Akteure	31
Nutzungen	32
Freiräume	36
Mobilität	38
Wer bewegt sich im Hafen?	42
Aktuelle Planungen	44
Kritische Betrachtung Atollplanung	46
Fotodokumentation	48
Beteiligungsschritte	50
Zwischenfazit	64
Konzeption	70
Ziele und Herleitung	72
Themenfelder und Maßnahmenkatalog	74
Räumliches Leitbild	76
Hafenmeisterplatz	78
Hafenkopf	80
Netzplatz	82
Fischerkaje	84
Wasserdeck	86
Ausblick	88
Umsetzung und Priorisierung	90
Quellen	92



ANDREA

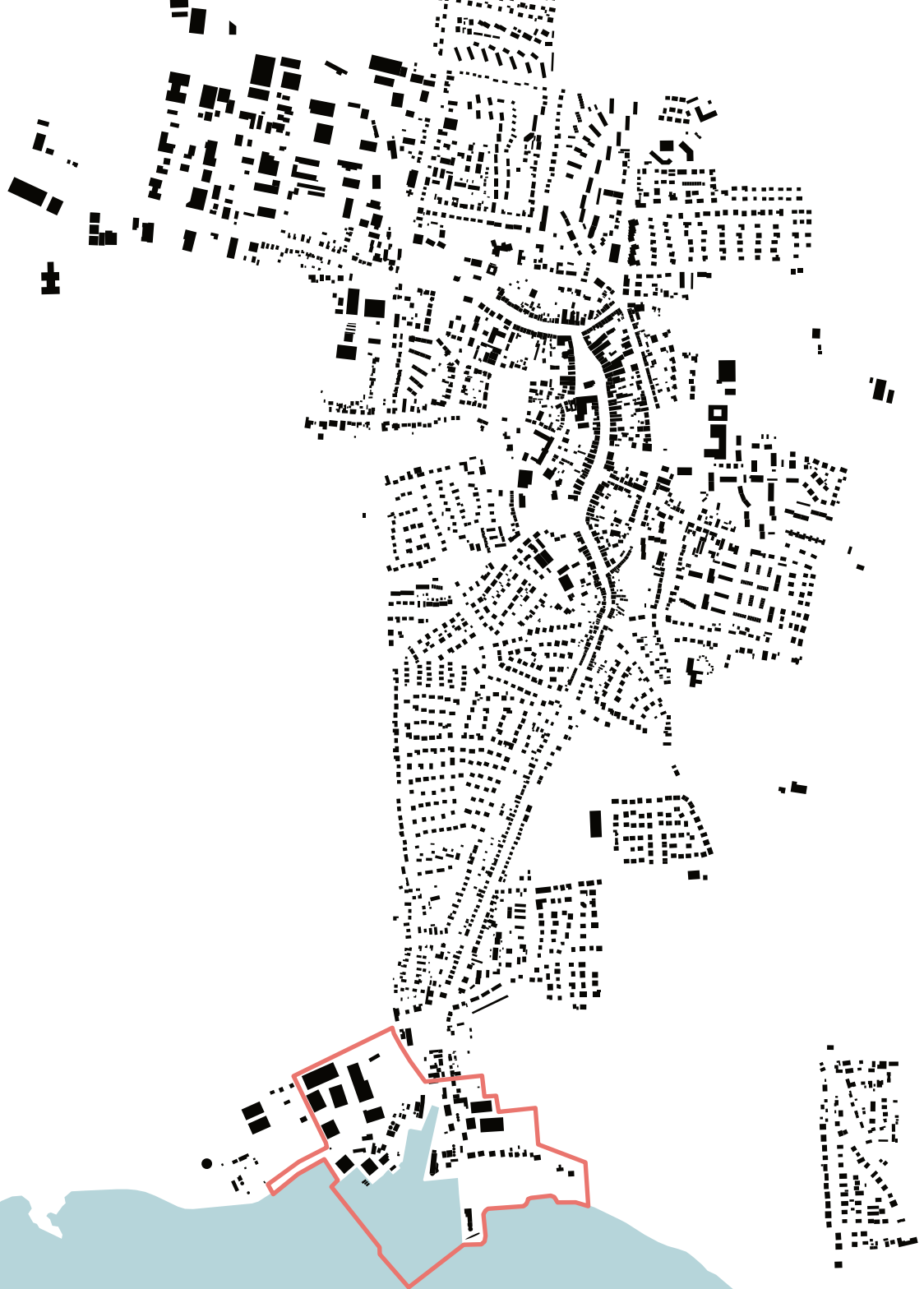


■ Einführung

■ Anlass und Zielsetzung

Die Strukturen im Kommunalhafen Burgstaaken sind über Jahrhunderte organisch gewachsen. So entstand ein lebendiger, heute noch aktiver Hafen mit vielfältigen Nutzungen und einer einzigartigen Atmosphäre. Burgstaaken bietet eine spannende Mischung aus rustikalem Gewerbehafen und attraktiven Freizeitangeboten, die mit ihrer Authentizität überzeugen und Einheimische sowie Gäste gleichzeitig anziehen. In den letzten Jahren zeigten sich aber zunehmende Herausforderungen im Hafen und die Frage eines nachhaltigen Strukturwandels. Während die Bedeutung des Kommunalhafens für die Wirtschaft Fehmarns abnimmt, wächst die Bedeutung des Tourismus und treten Konflikte zu Tage, die Lösungen erfordern. Aktuelle Defizite bestehen in der Abwicklung des Verkehrsaufkommens und es mangelt in Teilen an Aufenthaltsqualität. Zudem entsprechen viele Bereiche des Ortes nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine funktionierende Infrastruktur und Barrierefreiheit. Der Rückgang der klassischen, ortsbildprägenden Fischerei kann bisher nur bedingt aufgefangen werden und es entstehen Lücken und erste Leerstände. In der Außenwahrnehmung hat der Hafen weiterhin ein sehr positives Image, Herausforderungen bestehen insbesondere auf Seiten der Gewerbetreibenden und den spezifischen Problemen einzelner Akteursgruppen.

Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen und das touristische und wirtschaftliche Potenzial Burgstaakens zukünftig vollständig zu nutzen, beauftragte die Stadt Fehmarn die vorliegende Untersuchung. Zielstellung war die Entwicklung eines übergeordneten, einheitlichen Konzepts, welches aufzeigt, wie sich Burgstaaken funktional, zukunftsfähig und nachhaltig entwickeln kann. Das Konzept gibt einen Entwicklungsrahmen vor und formuliert geeignete Einzelmaßnahmen, die von der Verwaltung beeinflusst werden können. Mit seinen konzeptionellen Vorschlägen dient es als Grundlage politischer Beratungen und Schwerpunktsetzungen. Das Gesamtkonzept ist in enger Abstimmung mit der Verwaltung unter Einbindung der Öffentlichkeit und der relevanten Akteure in Form von Workshops, Experteninterviews und Passantenbefragungen entstanden.



■ Methodik

Prozess

Der Arbeitsprozess zur Aufstellung des Gesamtkonzepts wurde in zwei Arbeitsphasen „Analyse“ und „Konzept“ unterteilt.

Zu Beginn der ersten Phase wurde ein Auftaktgespräch inkl. Begehung des Hafens mit der Stadtverwaltung durchgeführt. Es folgte die Vorstellung des Projektteams, bestehend aus Destination Lab und clausen-seggelke stadtplaner, im Stadtwerke- und Hafenausschuss der Stadt Fehmarn. Parallel dazu fanden Recherchen auf verschiedenen Ebenen, wiederholte Begehungen des Hafens Burgstaaken sowie eine intensive Beteiligung in Form von Experteninterviews mit lokalen Akteuren und Passantenbefragungen statt. Wichtiger Teil der Beteiligung war außerdem der öffentliche Workshop zur Diskussionen der aktuellen Situation im Hafen Burgstaaken.

Den Abschluss der Analysephase und den Einstieg in die Konzeptphase bildet eine Zwischenabstimmung mit der Stadtverwaltung und Vertretern der Kommunalpolitik im Juli 2022.

Nach der Bestätigung der Analyseergebnisse in der Zwischenabstimmung folgte eine längere Arbeitsphase, in welcher sich das Projektteam aufbauend auf den Erkenntnissen der Analyse mit der Erarbeitung des Gesamtkonzepts für den Hafen Burgstaaken beschäftigte und konzeptionelle Vorschläge entwickelte. Ende September wurden diese Ideen im Rahmen eines Akteursworkshops diskutiert. Anschließend wurde das Konzept unter Einarbeitung der Hinweise finalisiert und Mitte November im Stadtwerke- und Hafenausschuss abschließend präsentiert.

Vorhandene Konzepte

Das Gesamtkonzept berücksichtigt bestehende Konzepte der Stadt Fehmarn. Von besonderer Relevanz für den Hafen Burgstaaken sind „Die strategischen Ziele der Stadt Fehmarn - Für die Zukunft unserer Insel“ (2020) sowie das Ortsentwicklungskonzept (2020).

Als Teil der strategischen Ziele ist formuliert, dass der Hafen Burgstaaken als Wirtschaftsstandort nachhaltig genutzt werden soll. Ebenso setzt sich die Stadt Fehmarn zum Ziel, eine absolute Nachhaltigkeit umzusetzen. Dafür dient der Praxisleitfaden „Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus“ als Grundlage. Das aufgestellte Gesamtkonzept entspricht neben diesen Zielen auch weiteren Aspekten der „Strategischen Ziele“.

Im Ortsentwicklungskonzept wird ein Schlüsselprojekt mit Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung/nachhaltigen Nutzung des Hafens Burgstaaken aufgezeigt. Die Maßnahmen „Ausbau der Hafenostseite“, „Planung eines neuen Hafenmeisterbüros“, „Erhaltung des Hafenbeckens“ und „Erlebbarkeit des Hafens erhöhen“ werden im Gesamtkonzept verfolgt. Die Maßnahme „Erweiterung des Sportboothafens“ wird zur Kenntnis genommen, kann im Rahmen des Gesamtkonzepts jedoch nicht umgesetzt werden. Ebenso wird die ohnehin vorgesehene Maßnahme „Ausbaggerung der Fahrrinne“ im Gesamtkonzept befürwortet. Die Idee „Vorreiterprojekt Markthalle als Anziehungspunkt“ wird begrüßt, bedarf jedoch einer engen Abstimmung mit den lokalen Akteuren im Nachgang zur Erstellung des Gesamtkonzepts.

Ein Mobilitätskonzept für die Stadt Fehmarn befindet sich aktuell in Aufstellung. Ebenso wird das Tourismuskonzept aktuell überarbeitet.

2022







■ Fehmarn im Überblick

■ Überblick

Die Insel Fehmarn liegt zwischen der Kieler Bucht und der Mecklenburger Bucht in der Ostsee und gehört zum Kreis Ostholstein in Schleswig-Holstein. Sie ist nach Rügen und Usedom die drittgrößte deutsche Insel.

Auf Fehmarn leben 12.638 Menschen (2019) auf einer Fläche von 185,48 km², was einer Bevölkerungsdichte von 68 Einwohnern je Quadratkilometer entspricht. Die Küstenlinie beträgt rund 78 Kilometer und bietet viele lange Sandstrände. Der Hauptort und gleichzeitig Verwaltungssitz der Insel ist Burg auf Fehmarn, wo knapp die Hälfte aller Einwohner leben. Die Stadt Fehmarn umfasst seit Anfang des Jahres 2003 alle Ortschaften der Insel. (vgl. Stadt Fehmarn o.J.)

Fehmarn zählt mit etwa 2.000 Sonnenstunden zu den sonnenreichsten Orten Deutschlands. Nicht zuletzt deshalb ist die Insel hauptsächlich von Landwirtschaft und Tourismus geprägt. Daneben gibt es fünf Windparks. Weiterhin befinden sich vier Naturschutzgebiete auf Fehmarn sowie ein Meeresschutzgebiet nördlich in der Ostsee.

Fehmarn ist vom deutschen Festland aus per Schienen- und Straßenverkehr über die im Jahr 1963 eröffnete Fehmarnsundquerung zu erreichen. Bahnhöfe befinden sich in Burg auf Fehmarn sowie in Puttgarden und verbinden die Insel im 2-Stunden-Takt mit Lübeck. Mit der Europastraße 47 verläuft die für den gesamten europäischen Verkehr wichtige „Vogelfluglinie“ zwischen Skandinavien und Mitteleuropa über Fehmarn. Fähren, die in einem engen Takt zwischen Puttgarden und Rodby verkehren, vervollständigen das europäische Transitnetz. Bis zum Jahr 2029 soll die Fährverbindung durch eine feste Fehmarnbeltquerung ersetzt werden. Es ist vorgesehen, über Tunnel mit einer Länge von rund 19 Kilometern zukünftig Deutschland und Dänemark durch die Ostsee zu verbinden.



E 47

Rødbyhavn

Fehmarnbelt

Rødby - Puttgarden

Kieler Bucht

Fehmarn

E 47

B 207

Burg auf Fehmarn

Burgstaaken

Heiligenhafen

Großenbrode

Oldenburg
in Holstein

B 501

A 1

Mecklenburger Bucht

▲ M 1:115.000

↓ Lübeck

■ Tourismus auf Fehmarn

Natur und Landschaft

Fehmarn bietet abwechslungsreiche Landschaften aus feinen Sandstränden über Naturstrände bis hin zu Steilküsten. Die Ost- und Westküste der Insel sind weitestgehend naturbelassen und unbebaut. Dabei zeichnet sich die Ostküste Fehmarns durch Steilküste aus, wohingegen der Westen und Norden der Insel zu einem großen Teil aus Dünenlandschaft bestehen. Der Süden der Insel ist insbesondere aufgrund der flachen und langen, weissen Sandstrände bei Familien beliebt. Fehmarn hat vier Naturschutzgebiete und ein Meeresschutzgebiet (Fehmarnbelt[®]). Das rund 300 Hektar große NABU Naturschutzgebiet Wasservogelreservat Wallnau/ Fehmarn an der Westküste der Ostseeinsel gilt als bedeutendes Schutzgebiet für Zugvögel.

Beherbergungsmarkt

Der Tourismus stellt auf Fehmarn einen der wichtigsten Wirtschaftszweige dar. Die rund 2.000 Sonnenstunden im Jahr („Sonneninsel Fehmarn“), 20 Strände und 78 km Küstenlinie sorgen für jährlich rund 420.000 Gäste und rund 2,6 Mio. Übernachtungen auf der Insel (örtliche Meldescheinstatistik, alle Beherbergungsbetriebe inkl. Camping, Jahr 2019). Damit zählt Fehmarn nach Sylt und St. Peter-Ording zu den übernachtungsstärksten Destinationen in Schleswig-Holstein. Das Campingsegment mit seinen 17 Campingplätzen macht dabei jährlich bis zu 40% des Gesamtvolumens an Übernachtungen auf der Insel aus. Im Vergleich zu anderen touristischen Destinationen an der deutschen Ostseeküste findet sich auf Fehmarn damit ein überdurchschnittliches Angebot der Parahotellerie, insbesondere im Bereich Campingplätze und Ferienwohnungen/-häuser. Größter Campingplatz ist der ganzjährig betriebene Camping- und Ferienpark am Wulfener Hals mit 672 Stellplätzen auf einer Fläche von rund 34 ha. Beliebt bei Familien mit Kindern sind auch „Ferien auf dem Bauernhof“ auf einem der über 100 Ferienhöfe der Insel. Das Segment der Hotellerie ist auf Fehmarn unterrepräsentiert. Größtes Hotel der Insel ist das IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum mit seinen 422 Zimmern. Das vom dänischen Architekten Arne Jacobsen entworfene Gebäude mit seinen drei hoch aufragenden Hoteltürmen auf der Promenade am Südstrand prägt seit 1971 das Bild der Insel.

Veranstaltungen

Auf Fehmarn finden eine Reihe von überregional bekannten Veranstaltungen statt. Zu den Highlights zählen dabei das Midsummer Bulli Festival (rund 60.000 Camper und Tagesbesucher) und das Mercedes-Benz Surf Festival als Europas größte Windsurf-Outdoor-Messe (rund 30.000 Besucher) am Südstrand der Insel. Weitere beliebte Veranstaltungen sind das Rapsblütenfestival, der WeinSommer, der Kitesurf World Cup und das Drachenfestival.

Fehmarnsundbrücke und -belttunnel

Wahrzeichen der Insel ist die Straßen- und Eisenbahnbrücke Fehmarnsundbrücke, die Fehmarn mit dem Festland bei Großenbrode verbindet. Die Brücke gilt als Teil der Vogelfluglinie zwischen den Großräumen Kopenhagen und Hamburg.

Der Fehmarnbelt-Tunnel als Nordeuropas derzeit größtes Infrastrukturprojekt soll die Verbindung zwischen Skandinavien und Mitteleuropa stärken und Reisezeiten verkürzen. Nach Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels dauert die Fahrt von Puttgarden nach Rødbyhavn nur noch sieben Minuten mit dem Zug und 10 Minuten mit dem Auto. Fehmarn wird durch den Tunnel mit dem schleswig-holsteinischen Festland verbunden. Der Tunnel wird nach Eröffnung (nach aktuellem Stand voraussichtlich 2029) zu einer deutlichen Veränderung in der touristischen Nachfrage, sowohl auf dänischer als auch auf deutscher Seite, führen. Für den Tourismussektor sind damit große Erwartungen verbunden.



Impressionen der touristischen Attraktionen auf Fehmarn

Tourismusrelevante Infrastrukturen (Auswahl)

Fehmarn verfügt über ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot. Ein Fokus liegt hierbei auf den Themen Strand und Meer, es gibt jedoch auch eine Anzahl weiterer (Indoor-)Aktivitäten. Touristische Schwerpunkte der Insel befinden sich dabei im Süden der Insel: am Südstrand / in Burgtiefe, in Burgstaaken bzw. am Hafen Burgstaaken sowie im Hauptort Burg. Eine Auswahl der wesentlichen touristischen Infrastrukturen wird nachfolgend dargestellt und verortet (siehe Karte Seite 17).

Burg auf Fehmarn

- Meereszentrum Fehmarn: Schauaquarium mit Haien und tropischen Korallengärten auf einer Fläche von 3.000 m² bzw. in vier Millionen Litern Meereswasser
- Galileo-Wissenswelt Fehmarn: Interaktives Museum mit den Themenbereichen „Naturkunde“ und „Technik“
- Schmetterlingspark Fehmarn: 1.000 m² große Tropenhalle mit bis zu 100 Schmetterlingsarten (drittgrößter Schmetterlingspark Deutschlands)

Hafen Burgstaaken

- Silo Climbing: Mit 40 Metern Höhe Europas höchste künstliche Kletteranlage
- U-Boot Museum: Besichtigung des U-11 sowie des zugehörigen U-Boot-Museums im Hafen von Burgstaaken

Südstrand / Burgtiefe

- FehMare Bade- und Wellnesswelt: Schwimmbad mit Meerwasser-Wellenbad, Sauna und Meeresblick auf über 4.500 m²
- Golf Club Fehmarn: 18-Loch-Platz auf den „Wulfener Bergen“ zwischen Ostsee und Burger Binnensee
- Wakepark Fehmarn: Wakeboard-Anlage und Bistro am Wulfener Hals, Möglichkeiten für Kurse und Events, eröffnet in 2021

Darüber hinaus befinden sich insgesamt fünf Leuchttürme auf Fehmarn, die als Sehenswürdigkeiten der Insel gelten. Der Ostsee-Küstenradweg führt als Teil des europäischen EuroVelo-Routennetzes auf einem gut ausgebauten Radwegenetz rund um die Insel (ca. 70 km).



Leuchtturm
Westermarkelsdorf

NABU
Wasservogelreservat
Wallnau

Leuchtturm
Marienleuchte

Meeres-
zentrum

Leuchtturm Flügge

Schmetterlingspark

Galileo
Wissenswelt

Siloclimbing

U-Boot-Museum

Leuchtturm
Stukkamphuk

Wakepark

IFA Fehmarn
Hotel & Ferien-Centrum

Fehmarnsundbrücke

Golfclub

FehMare
Bade- und Wellnesswelt

Camping- und
Ferienpark Wulfener Hals

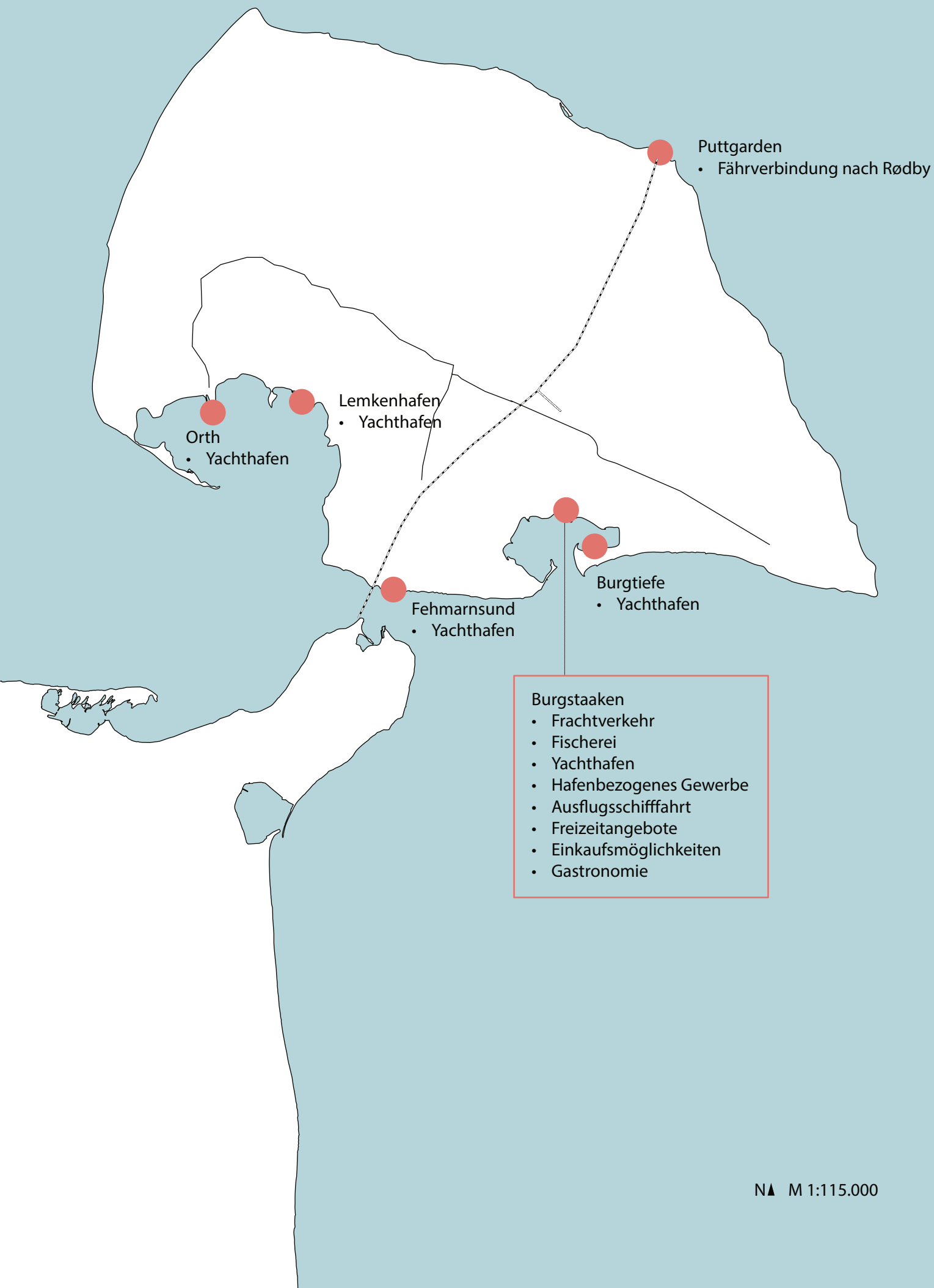
Leuchtturm
Staberhuk

■ Häfen auf Fehmarn

Insgesamt gibt es sechs Häfen auf Fehmarn. Diese liegen mit Ausnahme des Hafens Puttgarden an der Südküste der Insel und dort zum Großteil in den geschützten Buchten.

Der Kommunalhafen Burgstaaken kombiniert als einziger der Fehmarnener Häfen verschiedene Nutzungen, er dient sowohl der Freizeit- als auch der Berufsschifffahrt. Dabei wird er für Frachtverkehr, Fischerei, hafenbezogenes Gewerbe, Ausflugschifffahrt und Segelsport genutzt. Landseitig gibt es zudem verschiedene Freizeit- und Gastronomieangebote und Einkaufsmöglichkeiten. Zudem finden regelmäßig in der Saison Fischmärkte und alle zwei Jahre ein Hafenfest statt. Diese Vielfalt verleiht dem Hafen Burgstaaken eine besondere Atmosphäre. Er wird mitunter auch als Erlebnis- und Traditionshafen betitelt.

Die vier weiteren Fehmarnener Häfen Orth, Lemkenhafen, Fehmarnsund und Burgtiefe werden heute nur noch als Yachthäfen genutzt. In Puttgarden verkehren ausschließlich Fähren in Richtung Rødby. Zusätzlich kommt Puttgarden eine besondere Bedeutung als Arbeitshafen bei der Realisierung der festen Fehmarnbeltquerung zu.







Kommunalhafen Burgstaaken

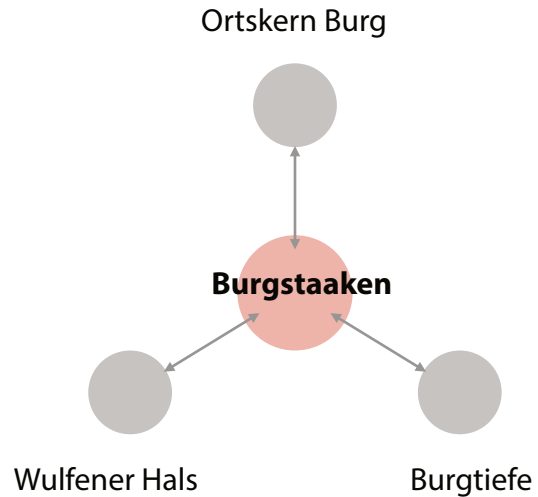
■ Lage im Raum

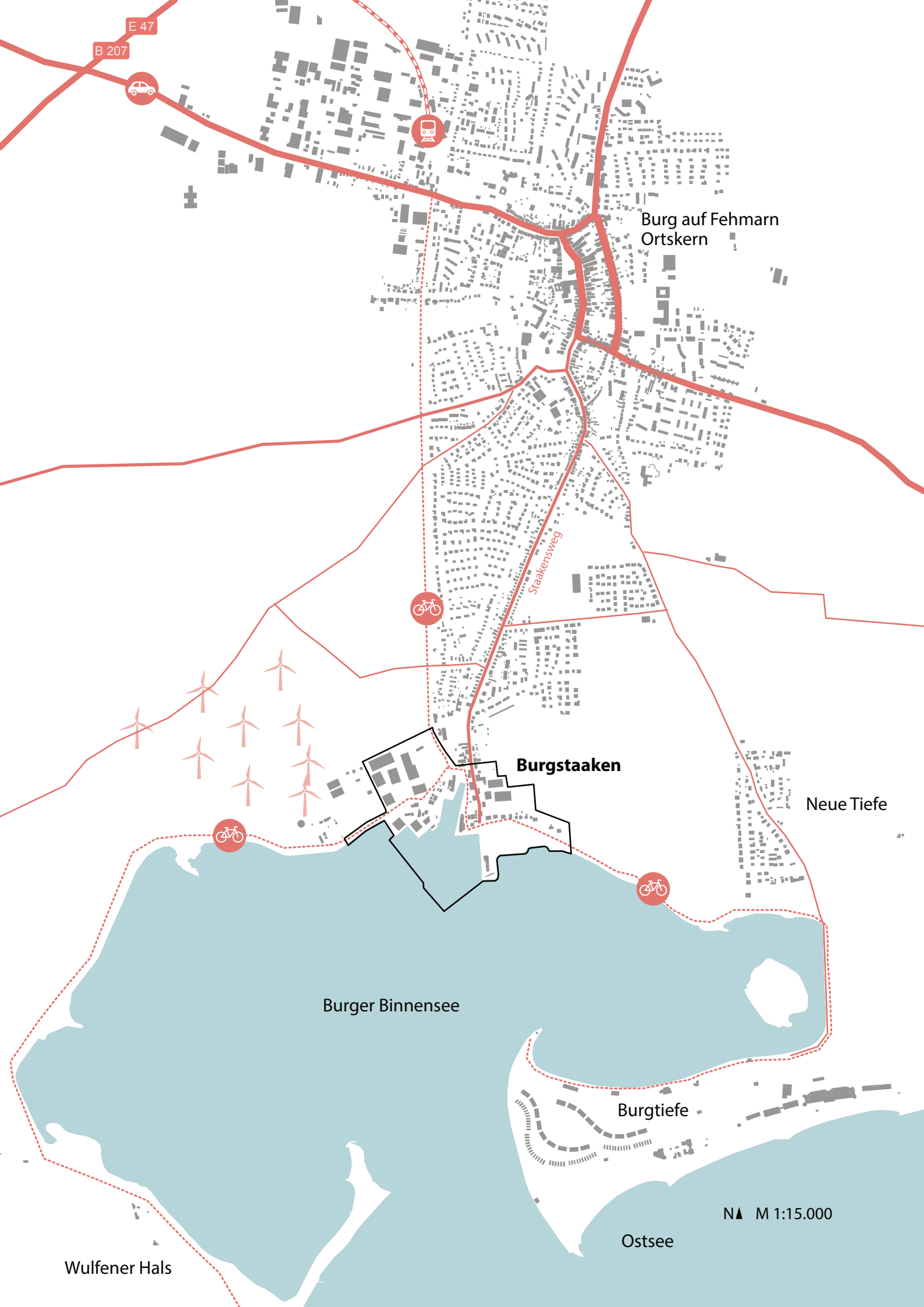
Der kleine Ort Burgstaaken liegt südlich des Inselhauptorts Burg auf Fehmarn und besteht zum Großteil aus einem kombinierten Kommunal- und Yachthafen, der vor allem durch seine historisch gewachsene Struktur und die markanten Silobauten geprägt ist. Über den Burger Binnensee ist der Hafen Burgstaaken durch eine Fahrrinne mit der Ostsee verbunden und gleichzeitig vor dieser geschützt.

Burgstaaken ist derzeit für den Kfz-Verkehr nur über den historischen Staakensweg, der vom Burger Zentrum Richtung Süden verläuft, erreichbar. Eine Umgehungsstraße befindet sich in Planung. Mit dem Fahrrad ist Burgstaaken entlang des Binnensees und von Norden über den ehemaligen Bahndamm gut erreichbar.

Nördlich grenzt hauptsächlich Wohnbebauung an Burgstaaken an, westlich befindet sich ein Klärwerk sowie Windkraftanlagen. Die östlich angrenzenden Flächen sind unbebaut und werden landwirtschaftlich genutzt.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Burger Binnensees befindet sich die Ferienanlage Burgtiefe mit dem IFA Hotel Südstrand sowie der Camping- und Ferienpark Wulfener Hals. Rund 2 Kilometer nördlich des Hafens befindet sich die Burger Innenstadt, in rund 2,5 Kilometern der Bahnhof. Somit liegt der Hafen Burgstaaken in der Mitte der drei (touristisch) stark frequentierten Orte Burgtiefe, Wulfener Hals und Ortskern Burg.





■ Lageplan

Der Kommunalhafen Burgstaaken umfasst die als Hafengebiet ausgewiesenen und öffentlich bekannt gemachten Hafengrenzen. Zu den offiziellen Hafenflächen zählen die Fahrrinne, das Hafenbecken und die direkt angrenzenden Landflächen. Das Gesamtkonzept für den Hafen Burgstaaken betrachtet daneben auch den angrenzenden Verflechtungsbereich mit dem Yachthafen, den Gewerbeflächen und der Wohnbebauung. In Richtung Süd-Westen wird das Betrachtungsgebiet von einer aufgesetzten Steinmole begrenzt.

Insgesamt umfasst das Betrachtungsgebiet rund 30 Hektar, davon sind ca. 225.000 m² Landfläche und 75.000 m² Wasserfläche.

--- Offiziell ausgewiesene Hafengrenze
— Abgrenzung des Betrachtungsgebiets



30 Hektar

■ Historische Entwicklung

Im Jahr 1778 wurde erstmals der kleine Bootshafen „op Borchstaken“ erwähnt. Kurze Zeit später nahm die erste, wöchentlich verkehrende Fährlinie nach Rødby im Jahr 1780 den Betrieb auf.

Um 1855 fand mit der Ausbaggerung der Fahrrinne und dem Bau von zwei Steinmolen am Ausgang dieser, der erste große Ausbau des Hafens statt. Rund 10 Jahre später wird der Hafen erneut vergrößert und von 1904 bis 1963 an das Eisenbahnnetz angeschlossen.

Mit Ausnahme des Hafenausbaus für die „Butterdampfer“ veränderte sich der Grundriss des Hafens bis heute nicht weiter. Es fanden jedoch immer wieder Sanierungsmaßnahmen statt. (vgl. Umweltat Fehmarn o.J.)

Steinfischerei

Zum Ende des 18. Jahrhundert wurde von Burgstaaken aus Steinfischerei betrieben. Die rund 30.000 t bis 40.000 t jährlich angelandeten Steine wurden zerkleinert und zur Gebäudegründung, zur Befestigung der Ufer von Elbe und Nord-Ostsee-Kanal sowie als Molensteine genutzt. (vgl. Umweltat Fehmarn o.J.)

Tourismus

Den ersten bedeutenden Aufschwung des Tourismus erlebte der Hafen Burgstaaken durch die sogenannten „Butterdampfer“. Mit diesen Schiffen wurden Fahrten über die Zollgrenze unternommen, um an Bord vergünstigte Waren einzukaufen. 1999 wurden diese Fahrten eingestellt.

1780

Erste Fährlinie
nach Rødby

Ende 18. Jh.

Steinfischerei

1778

Erste Erwähnung
„op Borchstaken“

Seit 19. Jh.

Umschlag von Getreide
und Düngemittel

1855/65

Ausbau des Hafens

1700

1800

Zwischen 1920 und 1952 verkehrten außerdem Dampfschiffe zwischen Burgstaaken und Lübeck sowie Burgstaaken und Kiel.

Der Gewerbeverein „Hafen Burgstaaken e.V.“ wurde 1999 gegründet, um den Hafen touristisch weiter zu entwickeln und durch Veranstaltungen zu beleben. Seit den frühen 2000er Jahren entwickelt sich ein ständig wachsendes Angebot für Touristen im Hafenbereich. (vgl. Umweltrat Fehmarn o.J.)

Fischerei

Fehmarns Geschichte ist durch die Insellage und den direkten Zugang zur Ostsee eng mit der Fischerei verknüpft. Besonders der Hafen Burgstaaken spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte der Fischerei. Er bietet durch den Burger Binnensee Schutz vor dem offenen Meer und besitzt gleichzeitig eine direkte, kurze Verbindung dorthin.

Die erste Burgstaakener Fischereigenossenschaft wurde 1919 gegründet, bestand jedoch nur wenige Jahre. Im Jahr 1949 gründete sich die heutige Fischereigenossenschaft. Die Mitglieder der Genossenschaft sowie weitere Burgstaakener Fischer landen seitdem Dorsch, Flunder, Kiese, Hering, Sprotte und Aal in Burgstaaken an. (vgl. Umweltrat Fehmarn o.J.)

In den letzten Jahren ist die Fischerei durch zurückgehende Fangquoten und fehlende Fische stark rückläufig.

Getreideumschlag

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird in Burgstaaken in größerem Umfang der Umschlag von Getreide und Düngemitteln betrieben. (vgl. Umweltrat Fehmarn o.J.)

1919

Gründung der ersten
Fischereigenossenschaft

1949

Gründung der heutigen
Fischereigenossenschaft

1999

Gründung Gewerbeverein
Burgstaaken

1904-1963

Anschluss an
Eisenbahnnetz

1999

Einstellung
„Butterfahrten“

Seit 2000

Entwicklung des touristi-
schen Angebots

1900

2000

■ Historische Eindrücke



Ostseebad Burg auf Insel Fehmarn. Am Hafen

1910



1955

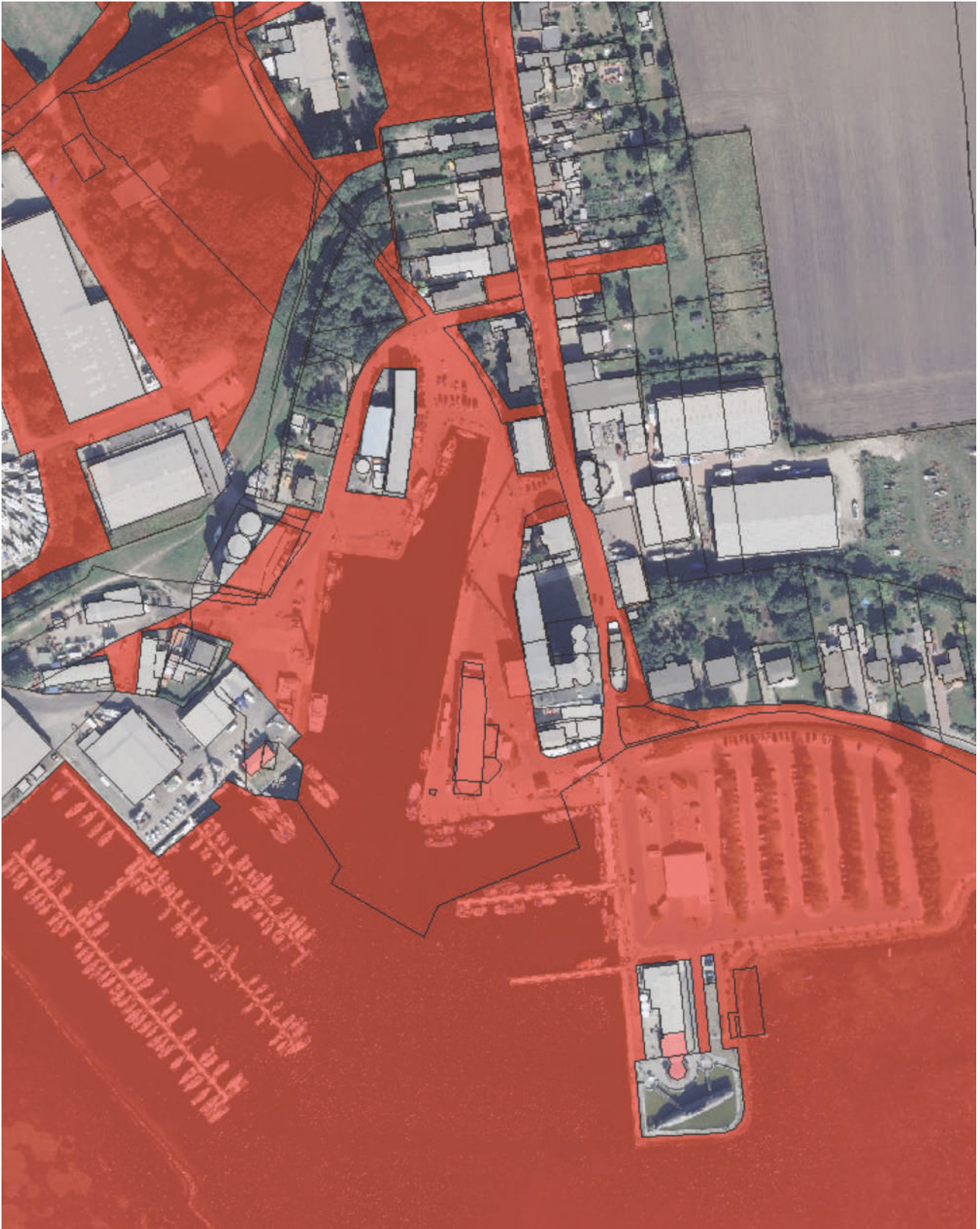


1975



1980

■ Eigentum Flächen



Flächen im Eigentum der Stadt Fehmarn (rot)

■ Akteure

Viele Flächen im Hafen Burgstaaken befinden sich im Eigentum der Stadt Fehmarn. Dazu zählen die Wasserflächen und die Mehrheit der direkt an das Hafenbecken angrenzenden Flächen. Diese Eigentumsverhältnisse sind aus Sicht der Stadt Fehmarn positiv zu beurteilen, da dieser somit viele Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Kommunalhafen Burgstaaken besitzt eine vielfältige Nutzungsstruktur, die die Bereiche Gewerbe, Tourismus, Einzelhandel, Gastronomie, Fischerei, Landwirtschaft und auch das Wohnen umfasst. Entsprechend breit gestreut sind die Nutzergruppen und Akteure vor Ort, die vielfach auch in verschiedenen Rollen tätig sind. Da sich weite Teile des Hafengebiets im städtischen Eigentum befinden, sind die Akteure vielfach als Pächter aktiv und können entsprechend nur teilweise die Entwicklungen im Hafen beeinflussen. Viele Entscheidungen unterliegen direkt der Verwaltung und den politischen Gremien.



■ Nutzungen

Vielfältige Nutzungen

Der Hafen Burgstaaken ist von vielen unterschiedlichen Nutzungen in historisch gewachsenen Strukturen geprägt. Diese lassen sich in die Kategorien Gewerbe, Schifffahrt, Gastronomie, Einkaufen, Kultur und Freizeit unterteilen. Übergeordnet lässt sich kaum eine Konzentration bestimmter Nutzungen an einem Ort erkennen. Sichtbar ist jedoch, dass die Ostseite des Hafens touristisch stärker frequentiert wird.

Wirtschaftsstandort Hafen Burgstaaken

Das Ziel, den Hafen Burgstaaken als Wirtschaftsstandort nachhaltig zu nutzen, ist in den strategischen Zielen der Stadt Fehmarn festgeschrieben. Der Hafen Burgstaaken soll weiterhin in kommunaler Trägerschaft verbleiben. Die Nutzungsmöglichkeiten sollen über die verbesserte Anbindung über die neue Umgehungsstraße ausgebaut werden. (vgl. Stadt Fehmarn 2020)

Die Hafenwirtschaft ist vor allem durch hafenbezogenes Gewerbe und die Schifffahrt geprägt. In großmaßstäblichen Winterhallen, deren lange, geschlossene Fassaden recht abweisend wirken, werden geschätzt rund 3.000 Boote unterschiedlicher Größe in den Wintermonaten gelagert. Ebenso gibt es verschiedene Werften. Daneben prägen die Lagerung und Verschiffung von großen Mengen Getreide und die dazugehörigen Silos der ceravis die Hafenwirtschaft maßgeblich. Auch Gastronomiebetriebe und Einkaufsmöglichkeiten bestärken Burgstaaken als Wirtschaftsstandort. Eine bedeutende Rolle spielte lange Zeit auch die Fischerei, deren Fortbestehen und zukünftige Ausrichtung heute jedoch unklar ist.

Touristische Angebote

Neben dem hafenbezogenen Gewerbe stellt der Tourismus einen zentralen Bestandteil mit wirtschaftlicher Bedeutung für den Hafen Burgstaaken dar. Der wichtigste touristische Faktor des Hafens ist das authentische Hafenerlebnis und die maritime Atmosphäre. Außerdem befinden sich einige Freizeit- und Kulturangebote im Hafengebiet. Diese sind teilweise temporär in den großen Winterlagerrhallen untergebracht. Daneben gibt es Gastronomie- und Einkaufsmöglichkeiten die stark vom Tourismus abhängen.

In regelmäßigen Abständen werden in Burgstaaken das Hafenfest, Fischbrötchentage, der Fischmarkt und ein Bouleturnier veranstaltet. (vgl. Burgstaaken o.J.b)

Es befindet sich nahezu keine touristische Beherbergung im Umfeld des Hafens. Hauptsächlich im Osten befinden sich an den Hafen angrenzend Gebäude mit Wohnnutzungen.

Durch die Abhängigkeit vom Tourismus sind viele Öffnungszeiten auf die Tageszeiten beschränkt, an denen sich erfahrungsgemäß die meisten Gäste im Hafenbereich aufhalten. In den frühen Morgenstunden und ab dem frühen Abend wirkt der Hafen teilweise relativ verlassen und bietet keine Gastronomie- und Freizeitangebote.

Zur Bestandserholung: EU-Fischereirat beschließt Fortsetzung der Schutzmaßnahmen in der Ostsee für 2023

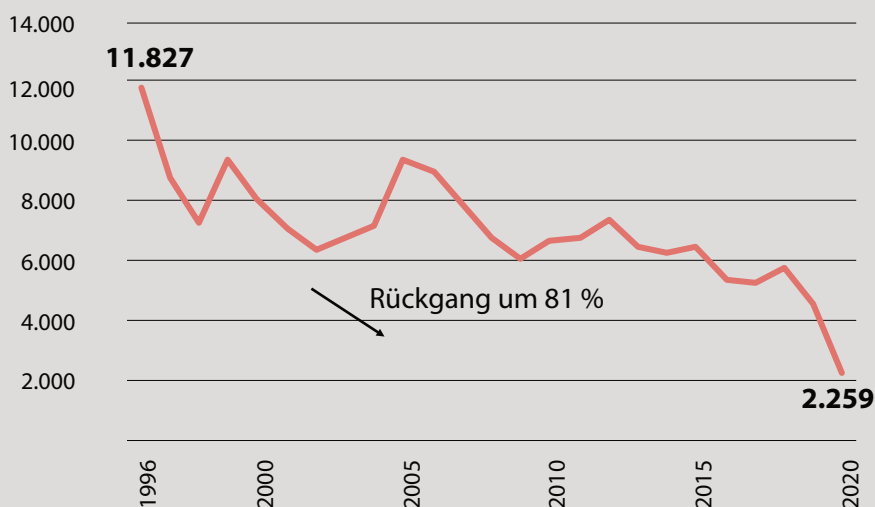
BMEL beruft Leitbildkommission für die Zukunft der deutschen Ostseefischerei ein

Der Rat der EU-Fischereiministerinnen und -minister hat heute in Luxemburg die Fangquoten für die Ostseebestände für das Jahr 2023 beschlossen. Da die Situation der für Deutschland wichtigen Bestände Dorsch und Hering in der westlichen Ostsee weiterhin kritisch ist, muss die gezielte Fischerei wie schon im laufenden Jahr weitgehend geschlossen bleiben.

Wie zukunftsfähig ist die Fischerei?

Burgstaaken ist seit jeher eng mit der Fischerei verbunden. Angelandet werden können in unterschiedlichen Mengen die regionalen Ostseefischarten Dorsch, Wittling, Hering, Makrele, Flunder, Meerforelle, Aal, Meeräsche, Sprotte, Steinbutt, Scholle und Kliesche. (vgl. Fischereigenossenschaft Fehmarn o.J.) Die Fischereianlandungen sind in Burgstaaken, wie auch in der übrigen Ostsee, in den letzten Jahren rückläufig. Geringe Fischbestände und damit einhergehende Fangquo-

ten erschweren das wirtschaftliche Fischen immer weiter, sodass ein deutlicher Rückgang von Berufsfischern und damit auch von Fischkuttern zu erkennen ist. Das Fortbestehen der ortsprägenden Fischerei und die Sicherstellung von Fisch als Nahrungsmittel in der Ostsee sind demnach ungewiss. Zum Gelingen des Wandels in der Fischerei können innovative und kreative, ökologisch sinnvolle und wirtschaftlich ertragsreiche Betriebskonzepte, die auf einem nachhaltigen Fischereimanagement basieren, beitragen.



Anlandungen der See- und Küstenfischerei an der Ostküste Schleswig-Holsteins von 1996 bis 2020 (Fangmenge in t)

Quelle: Statistisches Amt (2020)

 Wohngebäude

 Gebäude ohne Wohnnutzung

 Ferienwohnungen

- 1 Ferienhaus am Binnensee

 Gewerbe

- 1 Winterlager Yachten
- 2 Johannsen Metallbau
- 3 Ceravis
- 4 BENTE Yachts Nord
- 5 Weilandt-Werft

 Schifffahrt

- 1 Hafenmeister
- 2 Yachthafen
- 3 Fischerei
- 4 Gewerbeschifffahrt
- 5 Ausflugsschifffahrt

 Gastronomie

- 1 Mirellas Haifischbar
- 2 Café Kontor Fehmarn
- 3 Restaurant zum Goldenen Anker
- 4 Hafenräucherei Burgstaaken
- 5 Restaurant Lotsenhus
- 6 Fehmarnsches Fisch-Lädchen
- 7 Marktstände
- 8 Café El Sol

 Einkaufen

- 1 Sportgeschäft Baltic Kölln Fehmarn
- 2 Marktstände
- 3 Weilandt Bootsbedarf

 Kultur

- 1 Museum Übersee
- 2 Seenotrettungsmuseum Fehmarn
- 3 U-Boot-Museum Fehmarn

 Freizeit

- 1 Funtasia Adventure Golf
- 2 Karthouse Fehmarn
- 3 Das Dunkelexperiment
- 4 Silo Climbing Fehmarn
- 5 Glas-Kreativwerkstatt
- 6 Wingfoil Surfschule (temporär)
- 7 Schießstand



■ Freiräume

Direkt um das Hafenbecken befinden sich viele Freiflächen, die aufgrund ihrer intensiven, meist gewerblichen Nutzung vollversiegelt sind. Diese Flächen werden auch von Touristinnen und Touristen stark frequentiert und als Aufenthaltsflächen genutzt. Wenige Male im Jahr werden die Flächen aufgrund von Hochwasser überspült. Im weiteren Umfeld des Hafens gibt es viele grüne Freiflächen, die den Charakter des Hafens maßgeblich prägen, jedoch deutlich weniger frequentiert werden. Prägende Grünflächen sind ein Bolzplatz im Norden des Plangebiets, der keine Nutzung durch einen entsprechenden Verein erfährt sowie eine Wiese im Osten, die für Veranstaltungen und temporäre Wassersportaktivitäten genutzt wird. Daneben gibt es private Gärten, die den Wohnhäusern zugeordnet sind sowie Wegeverbindungen in Richtung Burgtiefe und Wulfener Hals durch Grünräume. In Randlagen liegen mehrere Freiflächen, die als Trailerabstellflächen genutzt werden. Signifikanter Baumbestand befindet sich vor allem im Norden des Plangebiets rings um den Bolzplatz sowie den Schießstand. Südlich des Bearbeitungsgebiets liegt ein Vogelschutzgebiet. Am westlichen Beginn der Straße Am Binnensee befindet sich ein Denkmal zur Erinnerung an den Schleswig-Holsteinischen Aufstand 1848. Ebenso befindet sich der Mansardspeicher Engel, welcher um 1780 als eingeschosiger Backsteinbau errichtet wurde, als denkmalgeschütztes Gebäude östlich der Straße Staakensweg - Burgstaaken.

-  Wasser
-  Versiegelte Flächen
-  Landwirtschaftlich genutzte Flächen
-  Private Gärten
-  Öffentliche Grünflächen
-  Bolzplatz
-  Halbversiegelte Flächen
-  Parkplatz
-  Abstellflächen für Trailer
-  Bäume
-  Denkmal
-  Vogelschutzgebiet



■ Mobilität

Der Hafen Burgstaaken wird sowohl landseitig als auch wasserseitig von vielen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden und Fortbewegungsmitteln genutzt. Besonders der Bereich rund um das Hafenbecken wird stark frequentiert und wirkt wie ein „shared space“. Hier lässt sich keine Trennung der Verkehrsströme erkennen. Durch den vorhandenen Gewerbeverkehr kann der Bereich jedoch kein „shared space“ im klassischen Sinn werden.

Im gesamten Hafenbereich ist die Verkehrsführung an mehreren Stellen unklar, wodurch es den Verkehrsteilnehmenden an Orientierung fehlt. Autofahrenden, Fahrradfahrenden und Zufußgehenden fehlt durch mangelnde Beschilderung und unterschiedliche Bodenbeläge ohne Einheitlichkeit die Orientierung. In Kombination mit dem Lieferverkehr der Gewerbebetriebe und vor allem der Anlieferung des Getreides durch schwere landwirtschaftliche Fahrzeuge und Lkw kommt es auf der östlichen Seite des Hafenbeckens zu Unklarheiten und Gefährdungen. Auf Grund der Lage der Waage sowie der Entladungsstelle für das Getreide und der damit verbundenen achtförmigen Route verschärft sich dieses Problem. Der landwirtschaftliche Verkehr nutzt für die Anlieferung öffentliche Flächen.

Ein besonders herausfordernder Punkt ist die Kreuzung an der schwer zu überblickenden Einfahrt zum Großraumparkplatz. Ortsunkundige Besuchende, die mit dem Pkw anreisen, müssen zunächst die schmale Straße Burgstaaken (Fortsetzung des Staakenswegs) passieren, bevor sie auf die Zufahrt zum Parkplatz treffen. Durch die Errichtung des Toilettenhäuschens ist die Zufahrt zum Parkplatz schwer zu erkennen, sodass die Autofahrenden teilweise in die Sackgasse am Binnensee biegen oder auf der Kreuzung wenden. Weiterhin treffen an diesem Ort die Wege der Radfahrenden sowie Zufußgehenden aufeinander. Auch der Lieferverkehr der Getreidesilos nutzt diesen Weg.

Ein weiterer Missstand ist auf der Westseite des Hafenbeckens zu erkennen. Der Fahrradweg vom Deich aus Richtung Wulfener Hals endet hier unvermittelt. Radfahrende können nun keiner vorgegeben Route mehr folgen. Die Einfahrt in den Hafenbereich übegrägt sich hier zudem mit der Zufahrtsroute zu den wichtigen Hafenkränen und wird häufig zum Rangieren von Bootsanhängern, Trailern etc. benötigt.

Eine ähnliche Situation zeigt sich im Norden des Hafenbeckens. Hier trifft der Fuß- und Radweg der auf der ehemaligen Bahntrasse verläuft ohne Fortsetzung auf die Hafenstraße. Bei der Realisierung der Umgehungsstraße ist unbedingt auf eine Entspannung der Situation zu achten.

Wasserseitig verkehren Frachtschiffe, Fischerboote, Yachten, Ausflugsschiffe und ein Wassertaxi im Hafen. Die Orte, an denen diese an der Kaimauer festmachen, sind in der nachfolgenden Karte markiert.

Es gibt einen großen öffentlichen Parkplatz (ca. 190 Stellplätze) im südlichen Bereich des Hafens am Wasser sowie einen kleineren Parkplatz ohne Markierungen am nördlichen Ende des Hafenbeckens. Außerdem befindet sich eine Seetankstelle und zwei Kräne zum Heben der Yachten auf der Westseite des Hafenbeckens. Dementsprechend findet hier auch der Transport der Yachten aus und zum Winterlager statt. Fahrradabstellanlagen befinden sich nur vereinzelt an unterschiedlichen Orten. Burgstaaken ist derzeit mit dem ÖPNV nicht zu erreichen.



Landseitige Verkehre

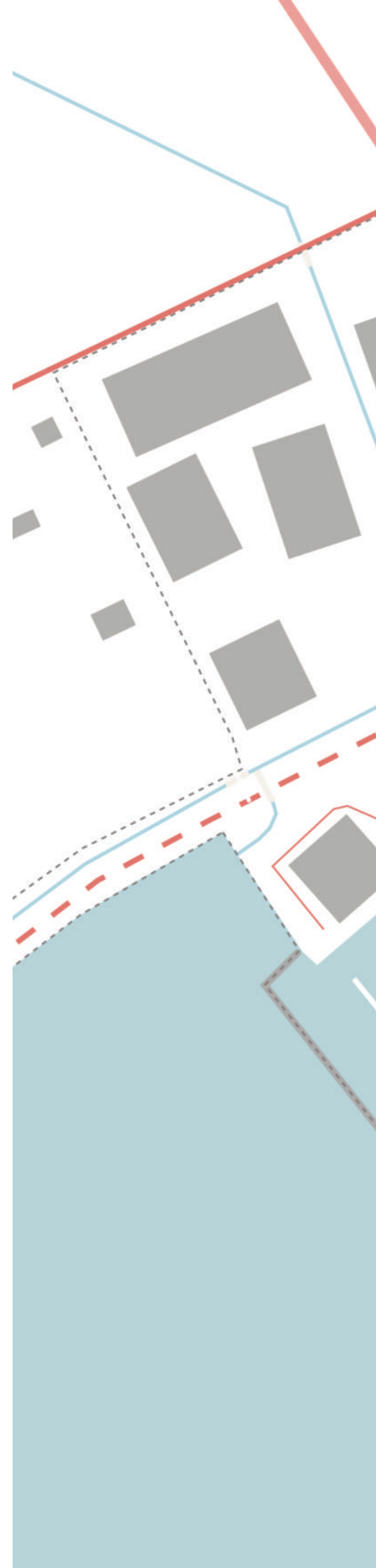
-  Kfz
-  Fahrrad
-  Zu Fußgehende
-  Wohnmobile
-  Transport Yachten
-  Lieferverkehr
-  Landwirtschaftliche Fahrzeuge

Wasserseitige Verkehre

-  Yachten
-  Frachtschiffe
-  Fischerboote
-  Ausflugsschiffe
-  Wassertaxi

Weiteres

-  Gepl. Umgehungsstraße
-  Shared space Qualität
-  Parkplätze
-  Seetankstelle
-  Kräne
-  Besondere Konfliktzonen





■ Wer bewegt sich im Hafen?

Gastronom

„Ich bin Gastronom und betreibe seit vielen Jahren erfolgreich ein Restaurant hier im Hafen. Morgens komme ich mit dem Auto und parke möglichst nah am Restaurant, das ist ja auch für viele Gäste und die Zulieferer wichtig. Ich bewege mich selber ansonsten kaum im Hafen, bin aber durchaus auf Touristen angewiesen, die auch spontan vorbei kommen. Gerne würde ich auch eine attraktivere Außengastronomie anbieten können. Es gibt hier ja immer was zu sehen.“

Landwirt

„Als Landwirt bin ich deutlich öfter mit dem Traktor als anderweitig hier in Burgstaaken unterwegs um Getreide zu bringen. Mir ist vor allem wichtig, dass die Verladung schnell und bequem funktioniert, im Sommer darf ich keine Zeit verlieren. Dieses Angebot muss auf jeden Fall bestehen bleiben. Ich muss hier aber auch immer sehr aufmerksam sein. Leute, die sich hier nicht auskennen, kreuzen öfter meinen Fahrweg.“

Touristin

„Ich bin gerade ein paar Tage in Burgtiefe und mache dort Urlaub. Wenn mich dort die frische Brise stört, fahre ich je nach Wetterlage mit dem Auto oder dem Fahrrad hier in den Hafen nach Burgstaaken. Hier finde ich besonders das authentische Hafenerlebnis interessant, versuche einen angenehmen Platz zum Verweilen zu finden und beobachte das Treiben.“

Radfahrer

„Ich fahre oft mit dem Rad durch den Hafen Burgstaaken. Die Strecke zwischen Burgtiefe und dem Wulfener Hals könnte auch für Touristen interessant sein, nur leider fehlt den meisten hier im Hafen sicher komplett die Orientierung. Wenn man endlich einen einigermaßen gut asphaltierten Weg gefunden hat, muss man echt aufpassen, nicht von anderen Verkehrsteilnehmern umgefahren zu werden oder Fußgänger zu gefährden.“

Kind

„Wir sind eine ganze Woche hier auf Fehmarn im Urlaub, das finde ich super. Heute wollen meine Eltern mal diesen Hafen angucken. Vorhin waren wir schon beim U-Boot, das war cool, aber jetzt würde ich gerne einfach irgendwo spielen.“

Fischer

„Wir fahren schon lange nicht mehr so oft raus wie früher, es gibt ja kaum noch was zu fangen. Wenn wir die Netze benutzt haben, trocknen wir sie danach hier an der Kaikante. Das ist mit den Passanten manchmal gar nicht so einfach, scheint aber ein sehr beliebtes Bild zu sein. Die Touristen sind für uns aber auch für die Direktvermarktung sehr wichtig.“

Yachtbesitzer

„Ich mache mit meiner Familie gerade einen Yachturlaub auf der Ostsee. Heute Nacht liegen wir im Yachthafen Burgstaaken. Wir waren vorher noch nicht hier und werden uns nun erstmal ein bisschen zu Fuß umsehen. Später nutzen wir sicher auch ein Gastronomieangebot und lassen dann den Tag gemütlich ausklingen.“

Einheimische

„Mich zieht eigentlich kaum was in den Hafen, ich bin öfter direkt in Burg unterwegs. Hier sehe ich wenig Aufenthaltsqualität und die wenigen Angebote die es hier gibt, sind mir zu touristisch. Da sitze ich lieber mit Freunden bei uns auf der Terrasse. Es wäre schön, wenn hier auch ein Treffpunkt für Fehmaraner entstehen würde, schließlich ist unsere Geschichte doch eng mit dem Hafen verbunden.“

Diese fiktiven Profile wurden auf Basis der Akteursinterviews und der Passantenbefragungen erstellt und bieten einen Querschnitt der Menschen und Besuchenden, die sich im Hafen bewegen.



■ Aktuelle Planungen

A Umgehungsstraße Bebauungsplan Nr. 79

Der Bebauungsplan Nr. 79 soll die Realisierung einer Umgehungsstraße um Burg ermöglichen. Die Umgehungsstraße führt von der Sundchaussee entlang des Burgstaakener Grabens Richtung Süden und trifft in Burgstaaken auf die Hafenstraße. Perspektivisch ist eine Verlängerung bis Burgtiefe anvisiert. Ziel der Umgehungsstraße ist es, die Durchgangsverkehre in Richtung Burgstaaken und Burgtiefe durch den Ortskern Burg zu reduzieren und somit die Verkehrssituation in der Burger Innenstadt und auf dem Staakensweg zu entspannen. Neben der Fahrbahn ist ein durchgehender Radweg geplant.

Realisierungswahrscheinlichkeit

B Atollplanung Bebauungsplan Nr. 72

Der Bebauungsplan Nr. 72 eröffnet die Möglichkeit, den Yachthafen Burgstaaken in Richtung Südwesten zu erweitern und somit das Hafenangebot zu ergänzen. Vorgesehen ist ein hochwertiges Angebot, dass insbesondere auf eine touristische Nutzung abzielt. Die Planung sieht rund 400 Liegeplätze für Yachten und 30 Ferienhäuser vor. Als Begrenzung ist eine ringförmige Außenmole in Form eines Atolls angedacht.

Realisierungswahrscheinlichkeit

C Abriss und Neubau des Silos

Im Westen des Hafens ist der Abriss des alten Speichers und die Neuerrichtung eines Wohn- und Geschäftshauses an gleicher Stelle geplant. Der Solitärbau mit fünf Vollgeschossen wird durch den Bebauungsplan Nr. 72 ermöglicht (Art der baulichen Nutzung: Mischgebiet) und bietet neben 36 Wohnungen verschiedene Gewerbefläche im Erdgeschoss.

Realisierungswahrscheinlichkeit

D Ausbaggerung/Vertiefung der Fahrrinne

Mit der Ausbaggerung der Fahrrinne wird der Kommunalhafen wettbewerbsfähiger und attraktiver für die Gewerbeschiifahrt. Die Ausbaggerung trägt zur langfristigen Sicherung des Hafenstandorts bei, weil er beispielsweise als Umschlagplatz für Baumaterialien während des Baus der Fehmarnsund- und beltquerung genutzt werden kann. Nötig ist, die Fahrrinne auf eine Tiefe von 4,50 Metern auszubaggern. Vorgesehen ist die Vertiefung auf 5 Meter, weil dann die Fördervoraussetzungen des Landes für investive Maßnahmen erreicht werden.

Realisierungswahrscheinlichkeit

E Umgestaltung der Stege und Kaiflächen

Mit dem Infrastrukturprojekt zur Umgestaltung der Stege und Kaiflächen soll eine Verbesserung der Hafeninfrastruktur, vor allem der Anlandebedingungen für die Fischerei, erreicht werden.

Realisierungswahrscheinlichkeit

F Steg mit Verweilzone am Binnensee

Entlang der südlichen Wasserkante des Parkplatzes ist ein hölzerner, 120 Meter langer Steg vorgesehen, der an den bestehenden Gehweg anknüpft. Am östlichen Ende ist eine Verweilzone in den Steg integriert.

Realisierungswahrscheinlichkeit



■ Kritische Betrachtung: Atollplanung

Der Bebauungsplan Nr. 72 bietet seit dem Satzungsbeschluss am 16. Dezember 2015 die rechtliche Grundlage zur Realisierung eines großmaßstäblichen Sportboothafens, der Ferienwohnen mit einem Yachthafen in direkter Nachbarschaft kombiniert. Aufgrund der baulichen Ausgestaltung wird das Vorhaben auch als „Atollplanung“ bezeichnet. Es würde direkt an die westliche Grenze des Hafens Burgstaaken anschließen.

Der Geltungsbereich umfasst große Wasserflächen rings um die heute bestehende Abgrenzung des Hafens in Form einer Mauer. Dort ist eine große, halbkreisförmige Aufschüttung sowie eine Aufschüttung entlang der bestehenden Mauer vorgesehen. Die neuen Flächen schaffen Platz für Ferienwohnraum und ergänzende touristische Nutzungen. Im Inneren des Halbkreises sind Stege für Yachten vorgesehen. Alle Baugebiete sind als Sondergebiete festgesetzt. Darüber hinaus trifft der Bebauungsplan Festsetzungen zur angrenzenden Landfläche, insbesondere um die Erschließung der Wasserflächen ermöglichen zu können und setzt ein größeres Baufenster am Menzelweg fest.

Bisher wurde das Vorhaben aufgrund fehlender Investoren nicht umgesetzt. Es ist kritisch zu hinterfragen, ob eine solche Entwicklung zukünftig noch im Hafen Burgstaaken gewünscht ist und ob es zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung des gesamten Hafens beitragen würde.

Welche Vorteile kann die Realisierung der Atollplanung bewirken?

- Das Projekt würde vermutlich auf eine große Beliebtheit am Markt für Ferienunterkünfte treffen und somit die touristische Attraktivität des Hafens steigern.
- Die Besonderheit des Projekts würde Burgstaaken als Alleinstellungsmerkmal dienen und die überregionale Bekanntheit steigern.
- Durch das erhöhte Touristenaufkommen wäre mit Folgeinvestitionen im gesamten Hafenbereich zu rechnen.
- Die Erweiterung und die Bereitstellung eines zeitgemäßen Infrastrukturstandards würde dem heute vor Ort ansässigen Yachthafen eine Entwicklungsperspektive geben.

Welche Risiken würde die Realisierung der Atollplanung hervorrufen?

- Ein derart großmaßstäbliches Konzept kann aufgrund der zu erwartenden hohen Besucherzahlen und Folgeinvestitionen zu einer Überformung und Entfremdung des gesamten Hafengebiets führen.
- Die Realisierung der Planung im Westen des Hafens, und damit im überwiegend gewerblich genutzten Bereich könnte dem Hafen ein funktionales und räumliches Übergewicht in Richtung Westen verleihen, wodurch sich die gesamte gewachsene Struktur des Hafens verändern würde.

Wovon hängt die Realisierung ab?

- Die Grundstückseigentumsverhältnisse sind aktuell kompliziert verteilt, sodass die Erschließung der Wasserflächen nicht gegeben ist.
- Es gibt aktuell keinen Investor, der ernsthaft an der Realisierung des Vorhabens interessiert ist. Mögliche Investoren müssen aufgrund der besonderen baulichen Aufwendungen zur Investition einer hohen Summe bereit sein und über die notwendige Expertise zur Realisierung von Ferienwohnen und Bauvorhaben im Wasser verfügen. Gleichzeitig sind mit dem Hafenbetrieb jedoch keine besonders hohen wirtschaftlichen Erträge nach der Realisierung erwartbar.
- Insbesondere die in letzter Zeit stark gestiegenen Baupreise und die wirtschaftliche Unsicherheit erschweren die ohnehin notwendige hohe Investitionsbereitschaft.

Auf Basis der intensiven Untersuchung des Hafengebiets im Rahmen dieses Hafenkonzepts kann keine eindeutige Empfehlung für bzw. wider der weiteren Verfolgung des Bebauungsplans Nr. 72 gegeben werden. Gerade weil die Authentizität des Hafens Burgstaaken eine seiner großen Stärken ist, sind die Auswirkungen des Vorhabens kaum abschätzbar. Die Funktionsfähigkeit der in diesem Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen ist sowohl mit als auch ohne Realisierung der Atollplanung gegeben.

■ Fotodokumentation

Durch seine lange Tradition und vielfältige Geschichte besteht der Hafen Burgstaaken aus gewachsenen Strukturen, die eine authentische und interessante Atmosphäre erzeugen.

Optisch ist der Hafen von einer Mischung unterschiedlicher Architektur geprägt. Als besonders markant stechen der alte Speicher aus rotem Backstein sowie die großen zweckoptimierten Silos der 1960er Jahre hervor.

Die Gestaltung der Außenflächen folgt keinem einheitlichen Konzept, wodurch die Orientierung für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden und Passanten erschwert wird.









■ Beteiligung

■ Beteiligungsformate

Neben mehreren Ortsbegehungen und einer klassischen Recherche lag der Fokus in der ersten Phase des Planungsprozesses auf der Sammlung umfangreicher Informationen und Einschätzungen durch die Beteiligung verschiedener Personengruppen.

In **Experteninterviews** wurden Gespräche mit den lokalen Akteuren des Hafens Burgstaaken einzeln oder in Kleingruppen geführt. Gegenstand der Gespräche war die Funktion der Akteure im Hafen, Stärken und Qualitäten sowie Schwächen und Konflikte des Hafens, sinnvolle Entwicklungspotentiale und Aspekte, die den Akteuren besonders wichtig erscheinen. In einem **Bürgerworkshop** wurden die gleichen Fragestellungen mit rund 50 interessierten Fehmarnanerinnen und Fehmarnern erörtert.

Parallel wurden **Befragungen** mit 20 zufällig ausgewählten Passantengruppen durchgeführt. Diese ergaben, dass der Hafen Burgstaaken auf Gäste sehr positiv wirkt. Besonders das authentische Hafenerlebnis und das lebendige Chaos schätzten die Befragten. Im zweiten Teil des Verfahrens wurde zudem ein **Expertenworkshop** durchgeführt, um erste Konzeptideen mit den lokalen Akteuren zu diskutieren.

Die Dokumentation der Experteninterviews und der Passantenbefragung wurde der Verwaltung übergeben und floß in die weitere Bearbeitung ein. Auf den folgenden Seiten ist die Dokumentation der Bürgerworkshops sowie des Expertenworkshops zu finden.



Bürgerworkshop in der Inselschule Fehmarn

Teilnehmer*innen: Experteninterviews

Fischerei

Benjamin Schmöde (Geschäftsführer Fischereigenossenschaft)
Mike Hilger (Aufsichtsratsvorsitzender)
Arne Müntz (Vorstand Fischereigenossenschaft)
Bruno Böhrk (Vorstand Fischereigenossenschaft)
Gunnar Gerth-Hansen (Vorstand Fischereigenossenschaft)

Fischer (nicht genossenschaftlich organisiert)

Arne Fröse

Gewerbe

Jürgen Kölln (Geschäftsführer Baltic Kölln GmbH)
Hans Weilandt (Geschäftsführer Weilandt GmbH)
Eduard Beneken (Geschäftsführer U-Boot Museum Fehmarn)
Viktor zum Felde (Verkaufsstand Obstpalette)

Ausflugsschiffahrten

Gunnar Gerth-Hansen (Ausflugsfahrten)
Frederick Otten (Ausflugsfahrten/Fischer nicht genossenschaftlich organisiert)

Tourismus-Service Fehmarn

Oliver Behncke (Tourismusdirektor Tourismus-Service Fehmarn)
Markus Majewski (Bauhofleiter Tourismus Service)

Gastronomie

Pilar Schwenn (Café El Sol)
Fritz Schwenn (Lotsenhus)
Oliver Penzlin (Goldener Anker)
Jan Inkens (Metallbau Johannsen/Vors. Gewerbeverein Burgstaaken)

Landwirtschaft

Theresa Schmidt (Landwirtin)

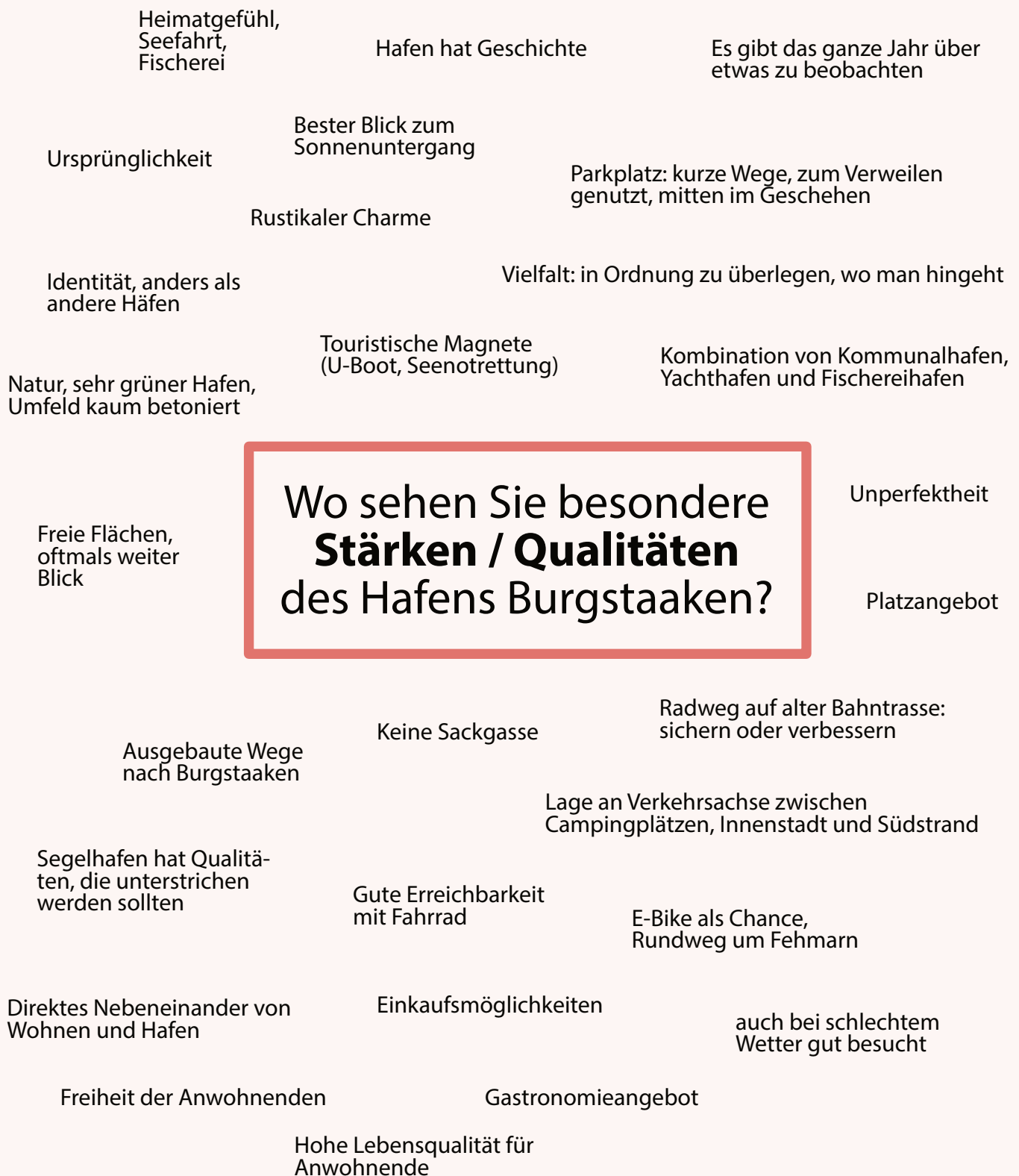
Yachthafen

Jan Hegerfeld (Gesellschafter)

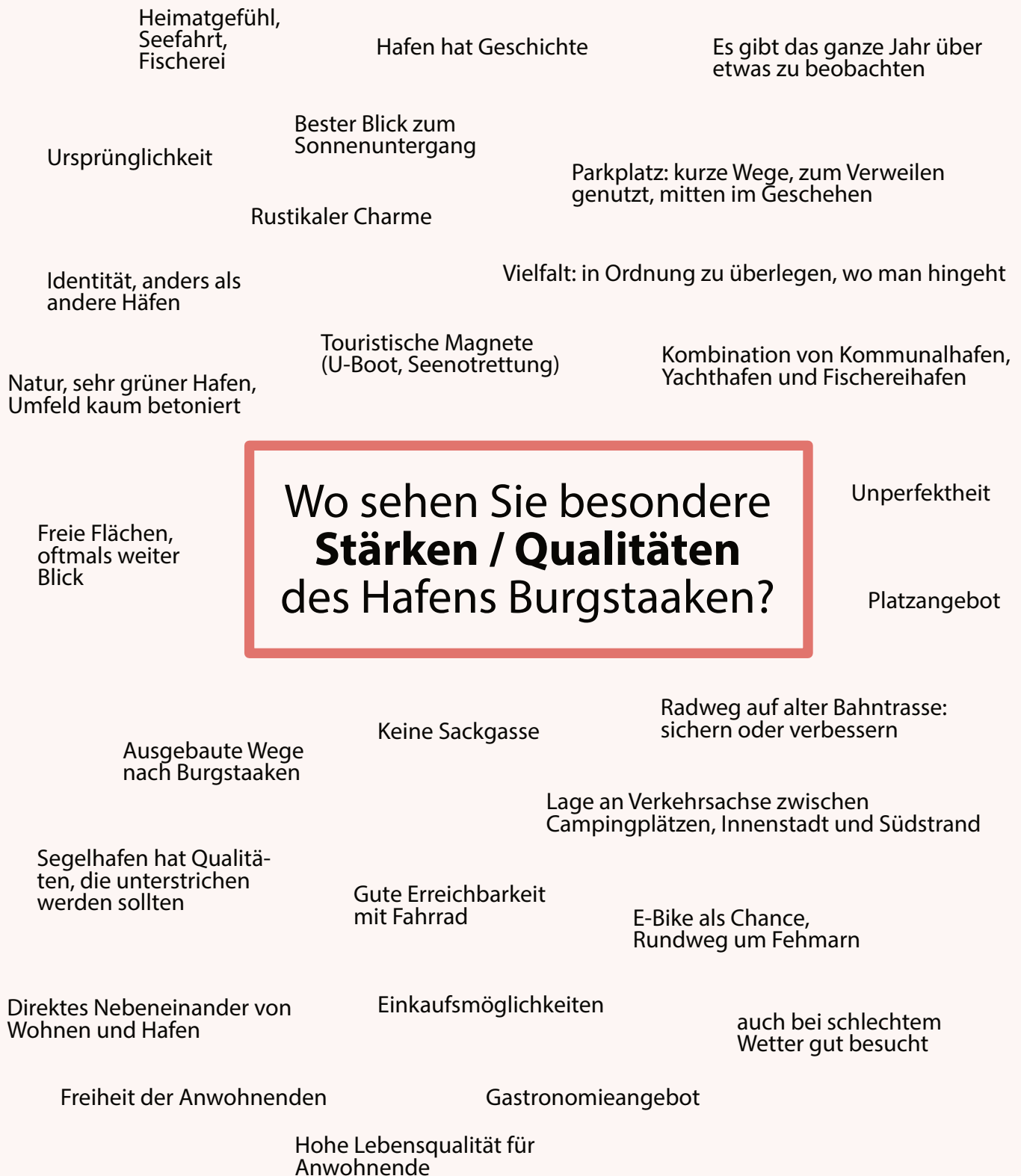
Anwohnende

Tom Hiss
Holger Micheel-Sprenger

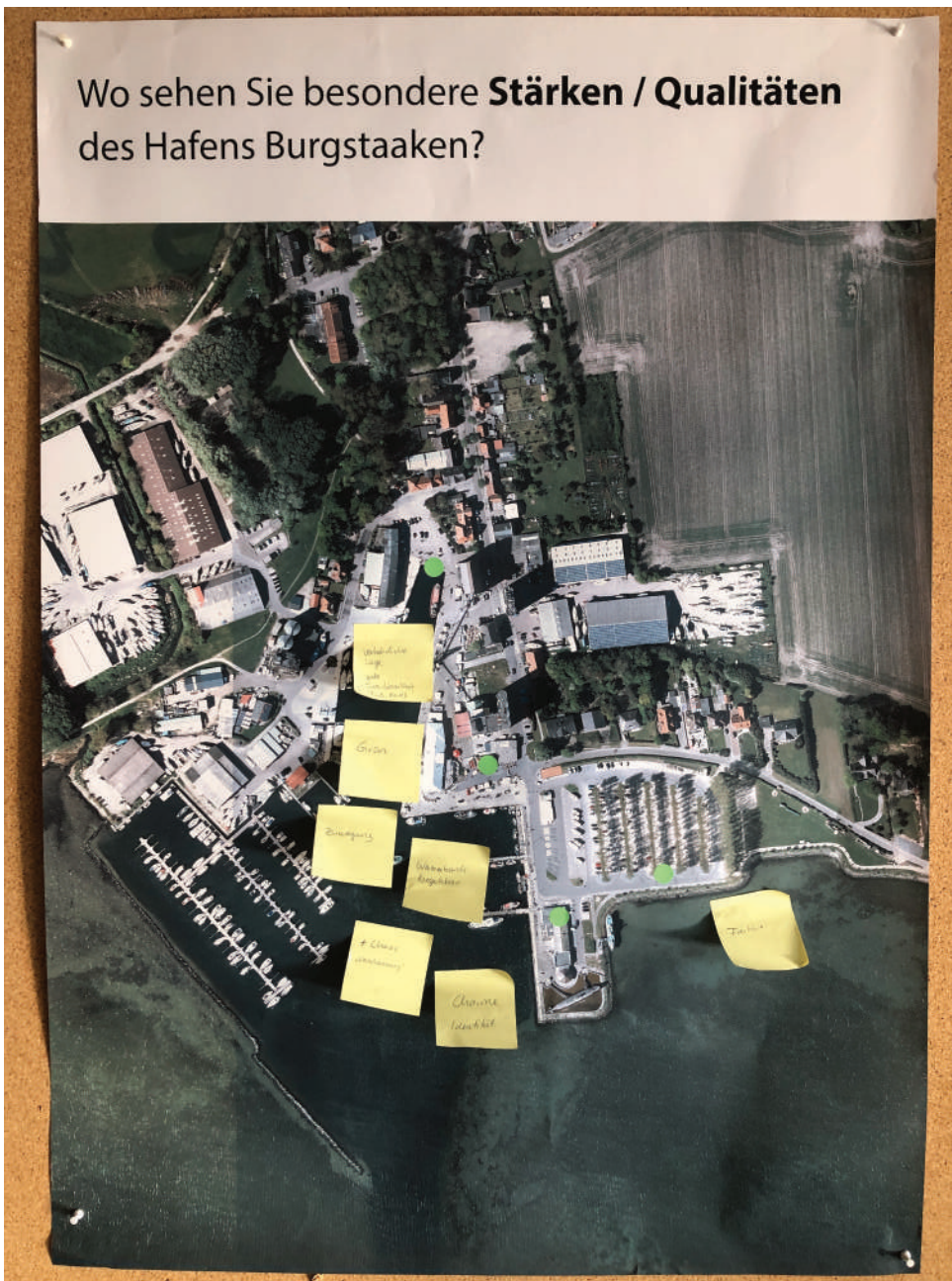
Dokumentation: Bürgerworkshop am 23.06.2022







Wo sehen Sie besondere **Stärken / Qualitäten** des Hafens Burgstaaken?

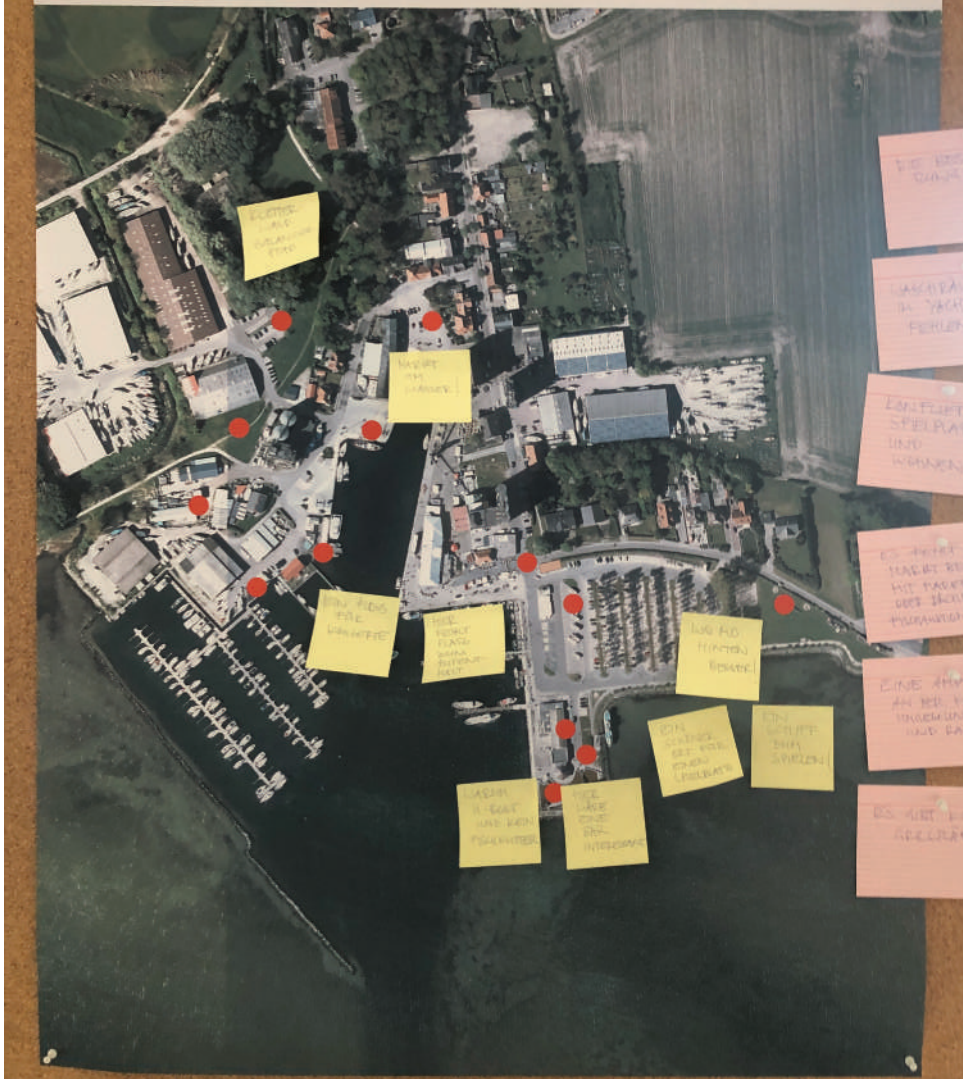


Wo sehen Sie besondere Stärken/Qualitäten des Hafens Burgstaaken?

Hauptthemen:

- Verkehrliche Lage, gute Erreichbarkeit (Fuß, Rad)
- Grün
- Zuwegung
- Wasserkante begehbar
- Chaos, nur „Verschönerung“ nötig
- Charme, Identität
- Freiheit

Wo sehen Sie besondere **Schwächen / Konflikte** des Hafens Burgstaaken?



Wo sehen Sie besondere Schwächen/Konflikte des Hafens Burgstaaken?

Hauptthemen:

- Hier fehlt Platz zum Aufenthalt (Fischerkai)
- Warum U-Boot und kein Fischkutter?
- Hier wäre eine Bar interessant (U-Boot)
- Ein schöner Ort für einen Spielplatz (südl. Parkplatz)
- Konflikt Spielplatz und Wohnen
- WoMo hinten besser (Parkplatz)
- Die Beschilderung fehlt
- Waschräume im Yachthafen fehlen
- Es fehlt ein Marktbereich mit Marktständen oder Dächern, Fischauktionshalle
- Eine Ampel an der Kreuzung Umgehung und Radweg
- Es gibt keine Grillplätze

Wo sehen Sie sinnvolle **Entwicklungspotentiale** und welche **Ideen** haben Sie dazu?



Wo sehen Sie sinnvolle Entwicklungspotentiale und welche Ideen haben Sie dazu?

Hauptthemen:

- Verlegung Schießstand
- Verlegung WoMo-Stellplätze (Wasserblick)
- Spielplatz, Spielgeräte auf Grünfläche
- Sitzgelegenheiten am Wasser
- Hausboote / Wohnen auf dem Wasser
- Verkehrsführung Parkplatz (Einbahnstraße mit Schleifenführung)
- Erschließung Minigolf o.Ä. (schwer auffindbar)
- Kletterwald/Balancepfad
- Markt am Wasser
- Ein Floss für Konzerte
- Ein Schiff zum Spielen

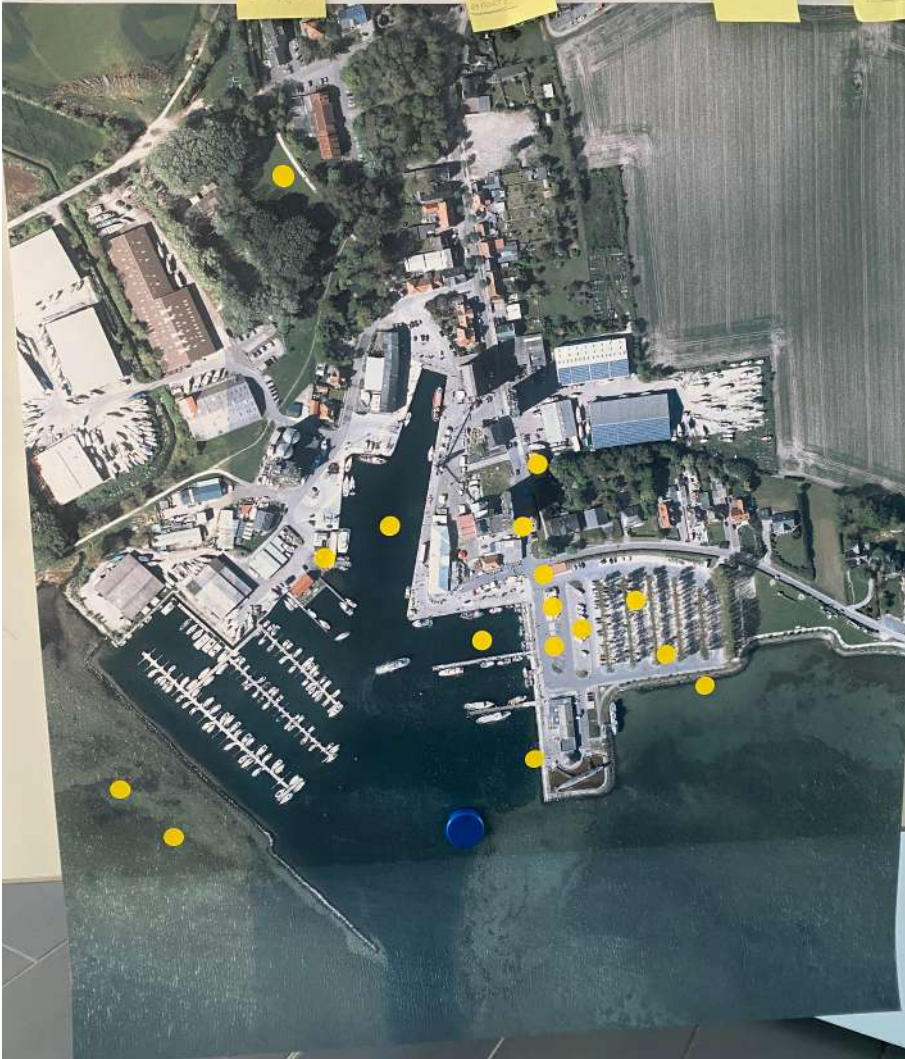
Was liegt Ihnen ganz besonders **am Herzen**?

Trinken, aber
mit Wasser
für Kinder
und Jugendliche

Bei der
Küche der
Küche des
Küchen
Küchen

Küche
Küche
Küche

Küche
Küche
Küche



Was liegt Ihnen ganz besonders am Herzen?

Hauptthemen:

- Beschilderung der Fahrrad- / Fußwege (insbesondere Räucherhäuschen)
- Ich bitte um ergreifen von Maßnahmen zum Erhalt der traditionellen Fischerei. Ohne Fischerei wird die Anziehung des Hafens verloren gehen.
- Ich wünsche mir, dass der Hafen seine Vielfalt behält. Die Wege sollten deutlich ausgeschildert sein und Möglichkeiten zum Zeitvertreib veranschaulicht werden. Eine Sitzmöglichkeit direkt am Wasser in Parkplatznähe würde den Aufenthalt und den Hafen als Arbeitsplatz sehr aufwerten.
- Kommunikation + Austausch ALLER BETEILIGTEN
- Vielfalt beibehalten, Neues gut kuratieren = Konzept, Grünflächen, Erholungsflächen, Zugang zum Wasser (auch für Wassersport), kuratiertes Angebot an Gastro/Einzelhandel, authentische Fischerei, Ökologie bei Planung
- Erhalt des natürlichen, rustikalen, familiären Charakters des gesamten Hafengebiets
- Den Charme des Hafens behalten, kein touristische Wohnen
- Erhalt des Sportplatzes zuzüglich der anliegenden ehemaligen Bahnschienen, welche heute als Fahrrad- und Fußwege genutzt werden. Eine Verbesserung des Sportplatzes wäre wünschenswert
- Parkplätze nicht reduzieren, evtl. dezentral, Stellplätze Wohnmobile attraktiveren
- Das Gastronomie-Angebot sollte erweitert werden. Eine Markthalle für die Vermarktung hiesiger Produkte. Die Halle könnte im Winter auch für andere Zwecke genutzt werden (Konzerte, Feierlichkeiten, Ausstellungen etc.)
- Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Obstpalette bestehen bleibt, auch mit einer neuen Gestaltung
- Verkehrssituation Zufahrt Parkplatz: keine Verkehrslenkung in Wohnstraßen
- Erhalt der handwerklichen Fischerei durch Veredelung und Direktverkauf
- Dauerwohnen am Hafen, Wohnraum schaffen, Dauerwohnen auf dem Wasser, Erweiterung des Yachthafens (Benthienplanung von 07.2012)
- Senioren-Generationshaus in guter Lage und bezahlbar
- Freiheit, aber auch Sicherheit für Kinder und Jugendliche
- Bitte den Charme des Binnensees erhalten
- Konzepte umsetzen
- Kein touristischer Wohnraum
- Sanierung Pagodenspeicher und Nutzung (Museum o.Ä.)
- Beseitigung des Engpasses (Silo, Anker, Gedenkstein)

Gesamtkonzept Hafen Burgstaaken

Aufenthaltsqualität

- „Inseln“
- Fernblicke / Aussicht
- Sitzgelegenheiten (inkl. Windschutz und Schatten)
- Spielflächen
- Infos über Historie
- Beleuchtung

Vernetzung / Verkehr / Barrierefreiheit

- Potentialfläche für ÖPNV-Haltestelle
- Radabstellanlage
- Saisonales Parken auf dem Bolzplatz
- Aufpflasterung

Funktionen

- mögliche privatwirtschaftliche Entwicklungen
- Sanitäranlagen
- Hafenmeisterbüro
- Kleingewerbe / Marktstände
- Infrastruktur für Wassersportangebote
- Infrastruktur / Fläche für Veranstaltungen
- Regioboxen

Nachhaltigkeit / Natur

- Bepflanzungen an den Plätzen
- Aufwertung der Freiflächen
- Flächennutzungsplanung

Rahmenbedingungen

- Bestandsgebäude
- Bestehende Grünflächen
- Bestehende Planungen

Zu viele Funktionen am Hafenmeisterplatz könnten Rangierarbeiten behindern!

Idee: Hafenmeisterplatz aus Platzgründen etwas nach Süden verschieben und alte Slipanlage einbeziehen!

Idee: Parkplätze in unterschiedliche Zonen unterteilen und somit die Attraktivität der Parkplätze durch Preise steuern!

Zweite Ebene am Hafenkopf?
Hafen muss von Umgehungs-
straße sichtbar sein!

Barrierefreiheit an
diesem Ort?

Führung des landwirt-
schaftlichen Verkehrs?

Konflikte bei Veranstal-
tungen nah an der Kai-
kante und mit dem
landwirtschaftlichen
Verkehr?

Langfristiger
Anleger für
Wassertaxi?

Idee: Entsorgungsstation
für Wohnmobile?

Idee: Wohnmobile im
Winter zulassen?

Planung des Stegs beibe-
halten? Konkrete Pla-
nung liegt schon vor.

Idee: Wasserdeck
entlang der ganzen
Südfront des Park-
platzes vergrößern?

Idee: Steg noch
weiter denken?

Konflikt zwischen Rad und
Auto noch ungelöst!

Ausgestaltung Wasser-
sportinfrastruktur und
Kapazitäten für Fahrzeuge
sowie Ausrüstung?

Starke Gruppe der
Wassersportler*in-
nen, Konfliktpoten-
zial bei guten Wet-
terbedingungen?





■ Zwischenfazit

■ Zwischenfazit

Aufenthalt

- + Besondere Atmosphäre, Charme und Identität
- + Authentisches Hafenerlebnis
- + Grünes Umfeld / Naturnah
- + Nähe zur Wasserkante
- + Hafen spricht viele Besucher an - „Hier gibt es immer was zu gucken!“
- Fehlende Zuordnung der Flächen und dadurch fehlende Orientierung der Passanten
- Fehlende Abgrenzung zwischen öffentlichen und privaten Bereichen
- Relativ kurze Verweildauer der Besucher im Hafen
- Wenig gestalterischer Anspruch an Freiflächen und Architektur
- Potential des Platzes im Norden des Hafenbeckens wird nicht genutzt
- Fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten/-qualitäten, fehlende Sitzgelegenheiten am Wasser

Verkehr

- + Zentrale Lage, gute Erreichbarkeit
- + Ausbaggerung Fahrrinne vorgesehen
- + Viele PKW-Parkplätze
- Keine Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Fehlende Orientierung im Radverkehr
- Konflikt Radweg / Umgehungsstraße
- Fehlende Orientierung und Gefährdungssituationen (Lieferverkehr) auf Ostseite
- Unübersichtliche Verkehrsführung an Zufahrt zum Parkplatz
- Beschilderung Fahrrad/Fußwege
- Fehlende Fahrradabstellplätze
- Mangelnde Barrierefreiheit

Kommunikation / Organisation

- Informationen/Darstellungen der Identität und Geschichte des Hafens fehlen
- Kein adäquater Standort für Hafenmeisterbüro
- Diskussionen über „Marktstände“
- Konkurrierende Interessenslagen
- Fehlende Kommunikation/Einbezug aller Akteure
- Hafenbetrieb ist defizitär
- Investitionen in Infrastruktur nötig
- Fehlende Gesamtplanung

Nutzungen

- + Fischerei ist wichtiger Anziehungspunkt, Zukunft unklar
- + Marktstände beleben Parkplatz, Diskussionspotential, Zukunft unklar
- + Spannende, große Nutzungsvielfalt, Kombination aus Kommunal- und Freizeithafen
- + Wassersport ist beliebt und hat Potential, Perspektive bieten
- + Veranstaltungen sind beliebt
- o „charmanten Chaos“, Spagat zwischen Tourismus und Gewerbe reizvoll aber auch schwierig
- Fehlende Spielmöglichkeiten für Kinder
- Konflikt Wohnen - Veranstaltungslärm
- Gastronomieangebot (z.B. Bar) an Wasserkante fehlt, Öffnungszeiten begrenzt
- Fehlende Sanitäranlagen auf Westseite des Hafens
- Fehlende Beschilderung, schwere Auffindbarkeit einiger Nutzungen
- Nutzbare Slipanlage fehlt
- Potential der exponierten Parkplatzfläche wird nicht ausgeschöpft
- Fehlender Ort für Veranstaltungen

■ Zwischenfazit

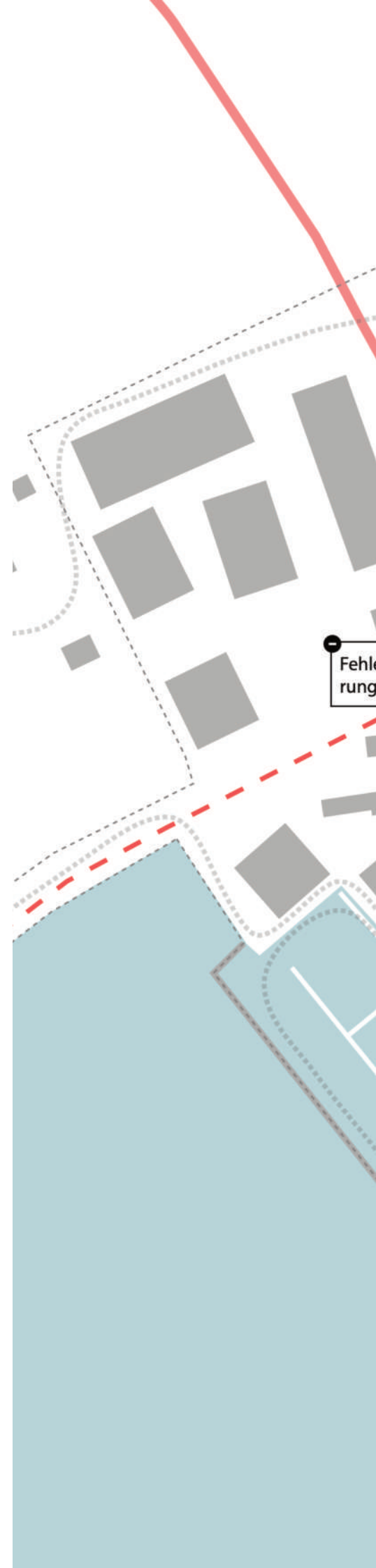
Der Hafen Burgstaaken zeichnet sich vor allem durch seine besondere Atmosphäre, seine spannende Nutzungsvielfalt und das authentische Hafenerlebnis aus. Er wird von vielen Besuchenden und Fehmaraner*innen grundsätzlich positiv betrachtet und gilt als touristischer *Hot Spot* auf Fehmarn, da die Gäste gerne einen lebendigen Hafen erleben möchten.

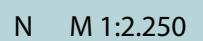
Negativ treten die unübersichtliche Verkehrsführung, die teilweise mit Gefährdungssituationen einhergeht sowie fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten, komplizierte Nutzungszusammenhänge und konkurrierende Interessenslagen hervor. Zudem werden die Potenziale exponierter Flächen, wie der heutige Parkplatz nördlich des Hafenbeckens und der Großraumparkplatz an der Uferkante des Binnensees nicht ausgeschöpft.

Fraglich ist hauptsächlich das Fortbestehen und die zukünftige Ausrichtung der Fischerei sowie der Verbleib der Marktstände, die während der Corona-Pandemie auf dem Parkplatz aufgestellt wurden. Zu beachten ist außerdem, dass viele Flächen von verschiedenen Personengruppen mit Emotionen belegt sind.

Abschließend ist festzuhalten, dass der Hafen Burgstaaken durchaus eine positive Bewertung erfährt, auch wenn unbestritten einige Schwierigkeiten bestehen. Der Hafen erhält seinen Reiz und seine besondere Qualität vor allem durch die fehlende Ordnung und seine vielfältige Nutzungsmischung, wodurch authentische und spannende Situationen und Orte entstehen. Das „lebendige Chaos“ übt eine Faszination auf Einheimische und Gäste gleichzeitig aus.

Bei der weiteren Entwicklung Burgstaakens zu einem funktionalen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Hafen, der als profitabler Gewerbehafen langfristig Bestand hat und daneben zahlreiche Einheimische und Besuchende gleichermaßen anzieht, ist somit dringend der „unordentliche“ Charakter des Hafens zu erhalten und dessen Potenzial zu aktivieren. Es gilt, den Hafen in seiner Gesamtheit erlebbar zu machen und die Faszination des lebendigen Chaos zu erhalten.









■ Konzeption

■ Ziele & Leitlinien

Ziele

- Erhöhung der **Aufenthaltsqualität** im Hafengebiet für verschiedene Nutzer*innengruppen
- Entspannung der **Verkehrssituation** inklusive stärkerer Vernetzung und Umsetzung von Barrierefreiheit in größtmöglichem Umfang
- Definition von **Räumen und Nutzungen** mit Entwicklungsperspektiven
- Klimaangepasste und **nachhaltige** Gestaltung der Räume

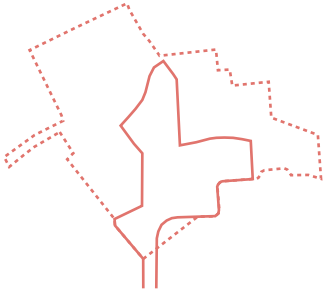
Leitlinien

- Zukunftsfähige Lösungen mit langfristiger Nachhaltigkeit erarbeiten
- Wirtschaftlichkeit herstellen
- Authentizität des Hafens betonen
- Entwicklungsmöglichkeiten bieten
- Hafen durch dezentrale Angebote in Gesamtheit erlebbar machen und „lebendiges Chaos“ bewahren
- Sinnvolle Nutzungsergänzungen ermöglichen
- Profil des Hafens schärfen

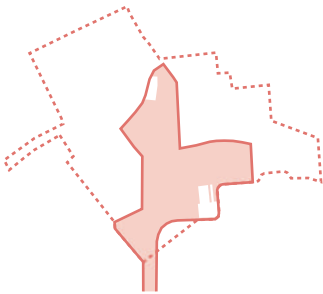
Perspektive

- Zusammenführung unterschiedlicher Planungen zu einem Gesamtkonzept
- Entwicklung von Maßnahmen, die in Etappen realisiert werden können
- Verbesserung des Zusammenspiels von öffentlichen Aktivitäten und der Privatwirtschaft
- Gezielte Aufwertung einzelner Teilbereiche setzt Impulse, die durch privatwirtschaftliche Aktivitäten ergänzt werden sollten

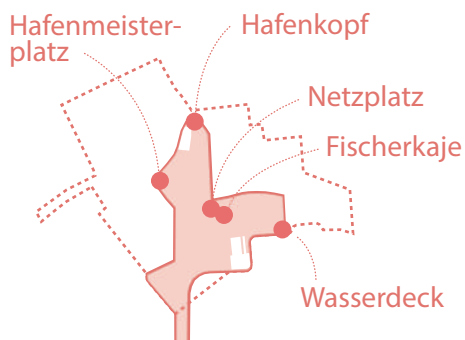
■ Herleitung



Hafengebiet mit erweitertem Betrachtungsraum



Flächen im städtischen Eigentum innerhalb des Hafengebiets



„Inseln“ im städtischen Eigentum werden als Potenzialflächen mit individuellem Charakter gestaltet.



Durch gezielte Anlaufpunkte im Hafen werden besondere Orte mit speziellen Funktionen im Hafenbereich durch die Stadt Fehmarn geschaffen. Diese werden den Hafenbereich gesamtheitlich auf, setzen Impulse und schaffen somit Anreize für private Investoren.

■ Themenfelder und Maßnahmenkatalog

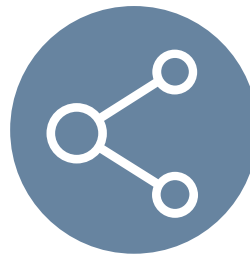
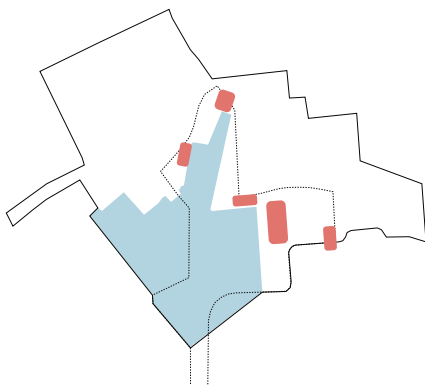


Aufenthaltsqualität

Maßnahmen:

- Sitzgelegenheiten (inkl. Schatten und Windschutz)
- Aussicht
- Dezentrale Spielflächen
- Dezentrale Infos über Historie, Kultur etc.
- Beleuchtung

Umsetzung: Stadt Fehmarn

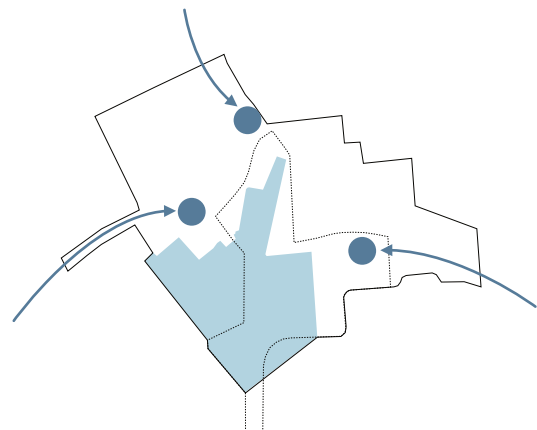


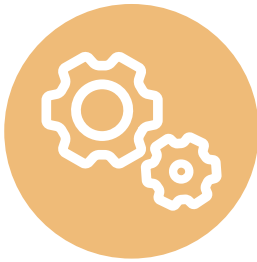
Vernetzung / Verkehr / Barrierefreiheit

Maßnahmen:

- Umstrukturierung Parkplatzflächen im Süden
- Aufpflasterung der Anwohnerstraße / Hafenzone
- Temporäre Nutzung von Teilen der Bolzplatzfläche als Parkfläche
- Dezentrale Radabstellflächen
- Schieben des Fahrrads im Hafenbereich, befahrbarer Radweg außen
- Bereitstellung einer Potenzialfläche für ÖPNV-Haltestelle
- Beachtung der Barrierefreiheit bei Neuplanung der Plätze

Umsetzung: Stadt Fehmarn





Funktionen

Maßnahmen:

- Infrastruktur für Wassersportangebote
- Infrastruktur/Fläche für Veranstaltungen
- Hafenmeisterbüro
- Sanitäranlagen im Westen
- Kleingewerbe / Marktstände
- Regioboxen / Verkaufsangebote
- Möglicherweise privatwirtschaftliche Entwicklungen

Umsetzung: Stadt Fehmarn und Privatpersonen



Nachhaltigkeit / Natur

Maßnahmen:

- Flächenentsiegelung
- Aufwertung Freiflächen
- Bepflanzungen an den Plätzen
- Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei Neugestaltung der Plätze
- Regionale Anbieter bei Kleingewerbe und Regioboxen

Umsetzung: Stadt Fehmarn und Privatpersonen



Gesamtkonzept Hafen Burgstaaken



Aufenthaltsqualität



„Inseln“



Fernblicke / Aussicht



Sitzgelegenheiten (inkl. Windschutz und Schatten)



Spielflächen



Infos über Historie



Beleuchtung



Vernetzung / Verkehr / Barrierefreiheit



Potentialfläche für ÖPNV-Halt



Radabstellanlage



Saisonales Parken Bolzplatz



Aufpflasterung



Straße



Fahradweg



Führung
Radverkehr im
Hafenbereich



Funktionen



mögliche privatwirtschaftliche
Entwicklungen



Sanitäranlagen



Hafenmeisterbüro



Kleingewerbe / Marktstände



Infrastruktur für
Wassersportangebote



Infrastruktur / Fläche für
Veranstaltungen



Regioboxen



Nachhaltigkeit / Natur



Bepflanzungen an den Plätzen



Aufwertung der Freiflächen



Flächenentsiegelung

Rahmenbedingungen



Bestandsgebäude



Bestehende Grünflächen



Bestehende Planungen





Hafenkopf

Betrachtungsraum

Hafenmeisterplatz

Netzplatz

Fischerkaje

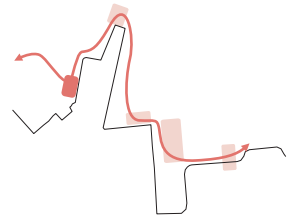
Wasserdeck

Ausbaggerung der Fahrrinne

Planung: Umgestaltung der Stege und Kaiflächen

Neubau einer... im BG

■ Hafenmeisterplatz



Nutzungen:

- Hafenmeisterbüro ●
- Sitzmöglichkeiten ●
- Spielmöglichkeiten (Mast) ●
- Radabstellanlagen ●
- WC-Anlagen ●
- Infotafeln ●
- Regioboxen ●

Mögliche Akteure:

- Stadt Fehmarn
- Hafenmeister
- Investor*innen
- Regionale Nahrungsmittelproduzenten

Privatwirtschaftliche Möglichkeiten:

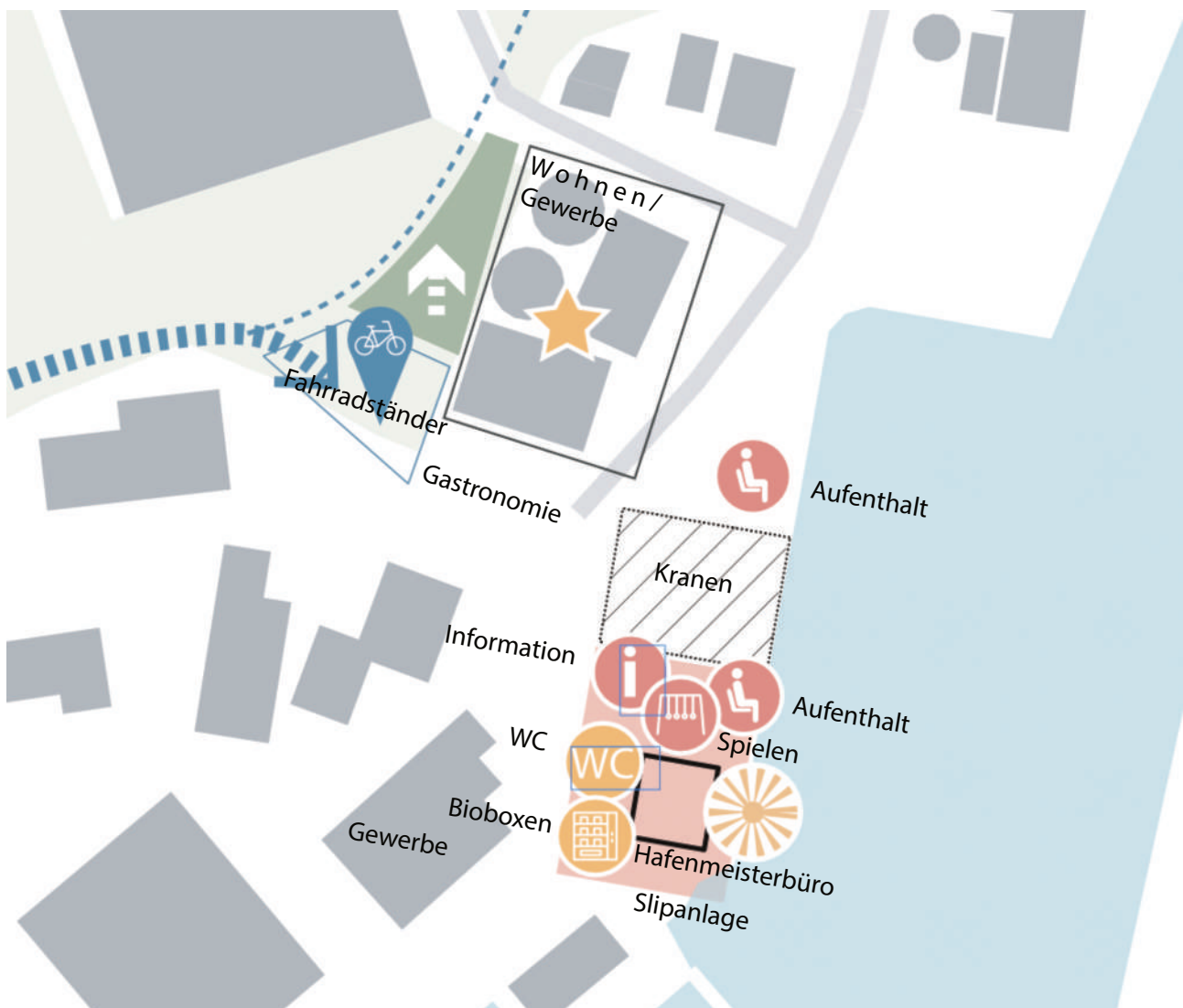
- Neubau Silogebäude ●

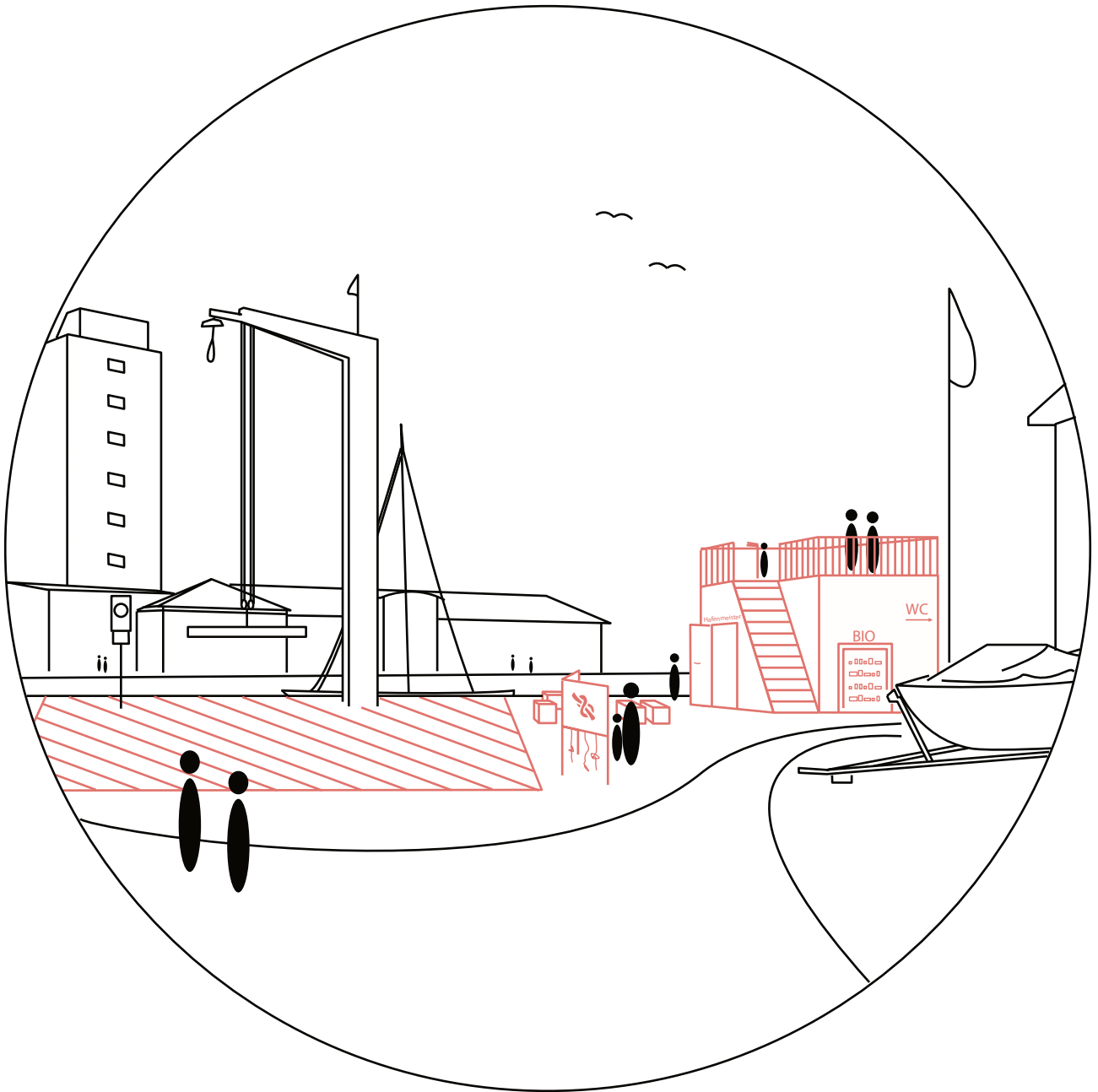
Charakter:

- Grau und grün
- maritim

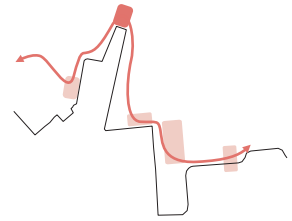
Gestaltungselemente:

- Mast / Ausguck





■ Hafenkopf



Nutzungen:

- Sitzmöglichkeiten ●
- Vorhaltung ÖPNV-Haltestelle ●
- Radabstellanlagen ●
- Fernrohr / Ausblick ●
- Spielmöglichkeiten ●
- Information ●

Mögliche Akteure:

- Stadt Fehmarn
- Investor*innen

Privatwirtschaftliche Möglichkeiten:

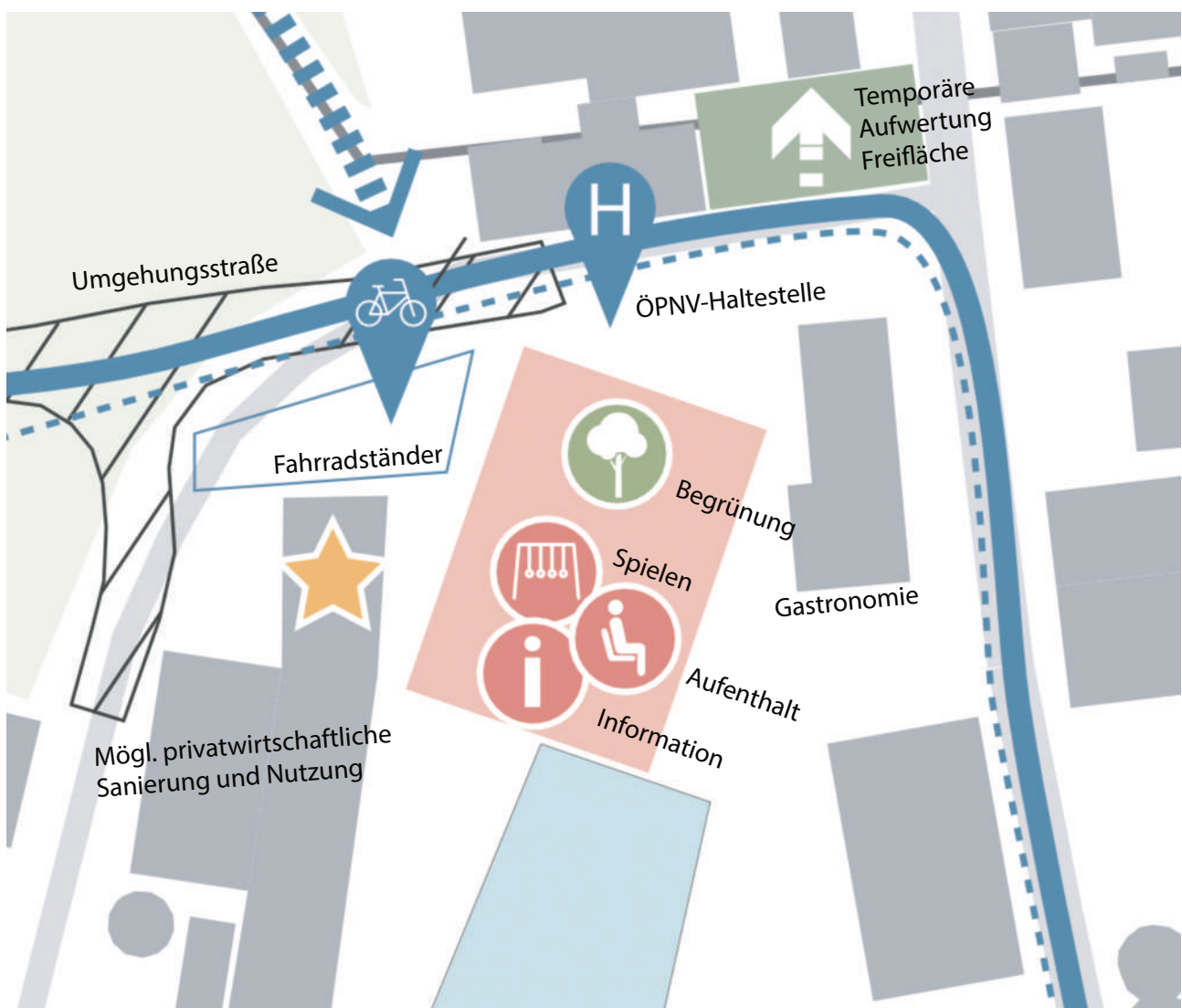
- Sanierung und Umnutzung angrenzender Gebäude ●

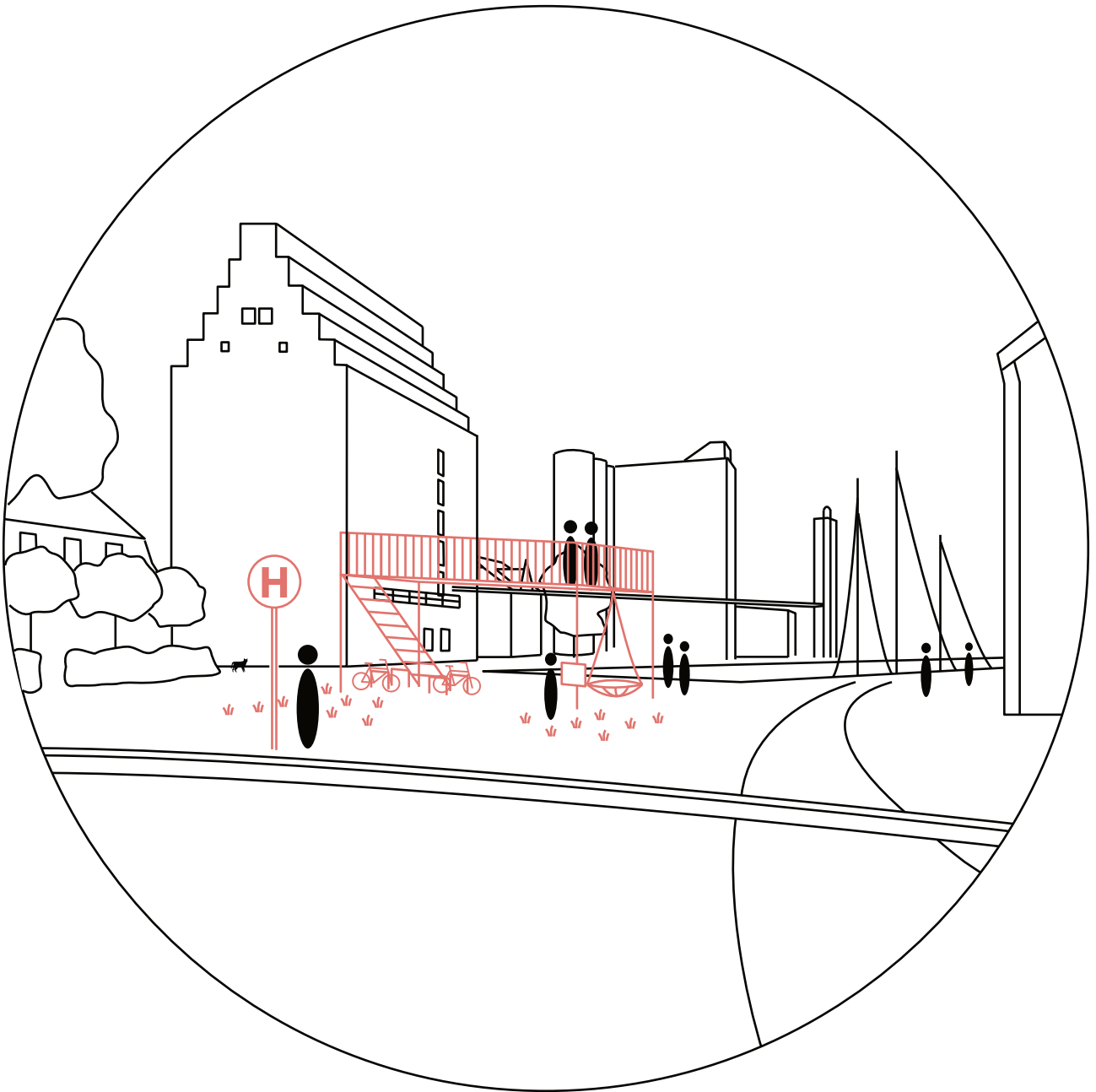
Charakter:

- Grün und grau
- maritim

Gestaltungselemente:

- Sonnendeck (Aussicht)





■ Netzplatz

Nutzungen:

- Events / Veranstaltungen ●
- Elektranen- / Wasseranschluss ●

Charakter:

- grau
- Beleuchtung ●

Gestaltungselemente:

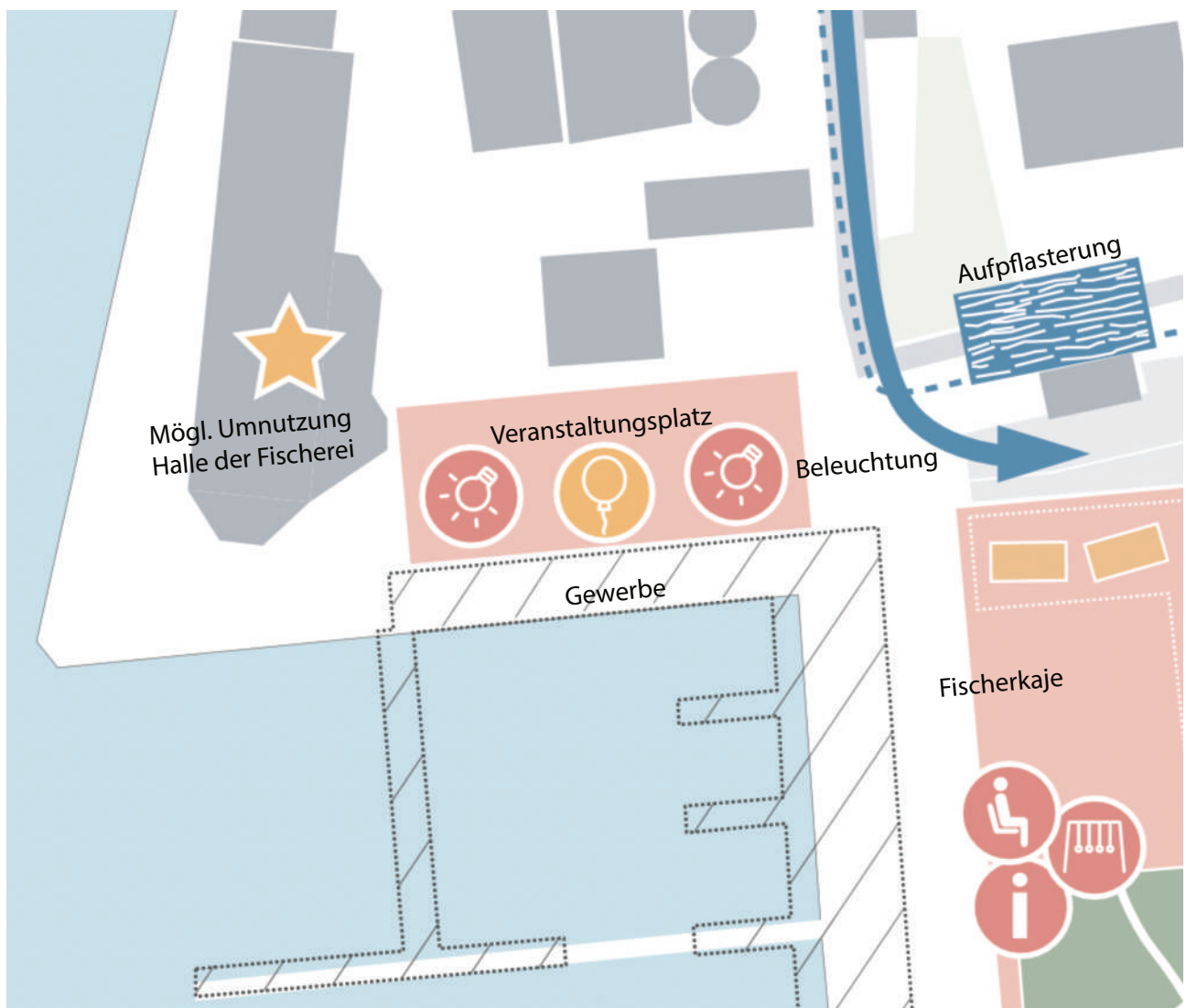
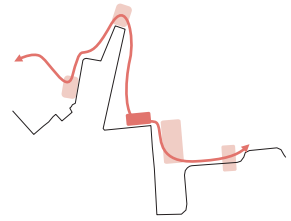
- Netze / Seile
- Beleuchtung

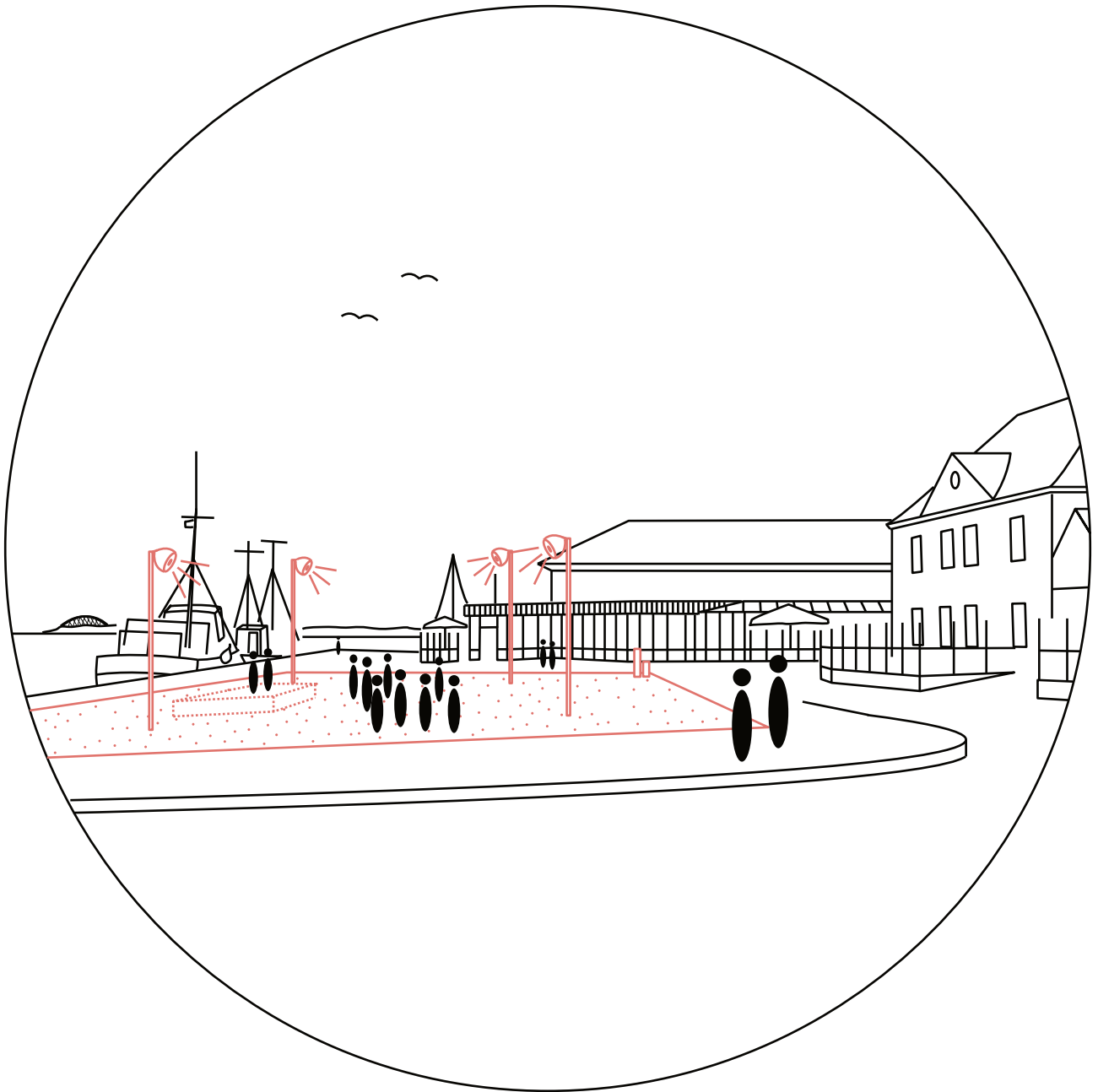
Mögliche Akteure:

- Stadt Fehmarn
- Veranstalter*innen

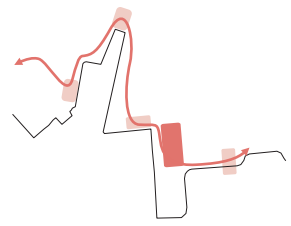
Privatwirtschaftliche Möglichkeiten:

- Umnutzung und Betrieb Fischereigenossenschaftsgebäude ●





■ Fischerkaje



Nutzungen:

- Fläche für Kleingewerbe / Marktstände ●
- Sitzmöglichkeiten ●
- Spielmöglichkeiten ●
- Informationen ●
- Regioboxen ●

Charakter:

- Grau und grün
- Fischerei

Gestaltungselemente:

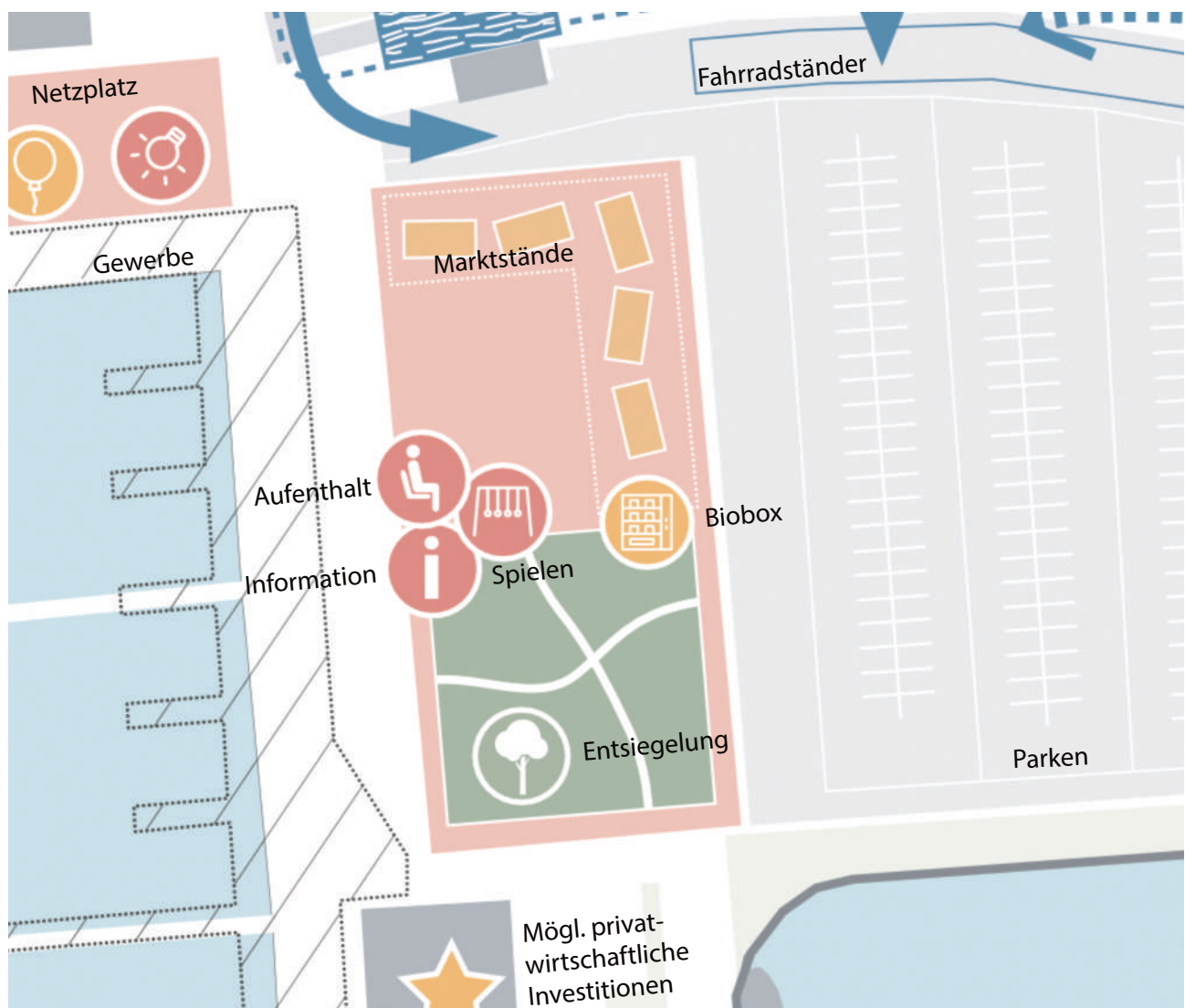
- Dachkonstruktion

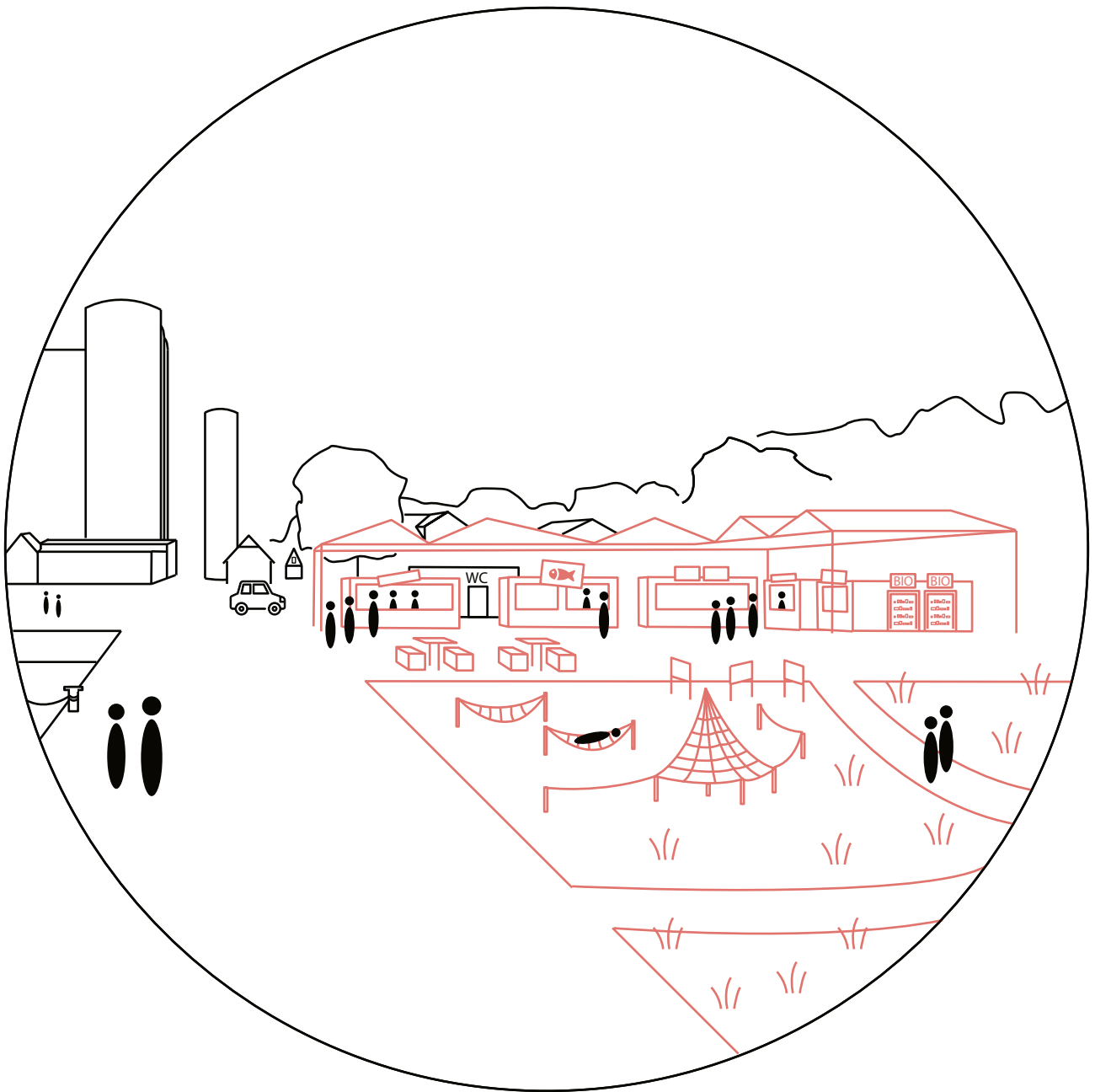
Mögliche Akteure:

- Stadt Fehmarn
- Regionale Nahrungsmittelproduzent*innen

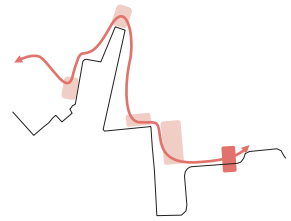
Privatwirtschaftliche Möglichkeiten:

- Kleingewerbe / Marktstände ●





■ Wasserdeck



Nutzungen:

- Wasserzugang für Wassersportler*innen ●
- Sitzmöglichkeiten / Picknicken ●
- Spielmöglichkeiten ●
- Informationen ●

Charakter:

- Grün und blau
- Aktivitäten und Entspannung

Gestaltungselemente:

- Deck / Terrasse am und auf dem Wasser

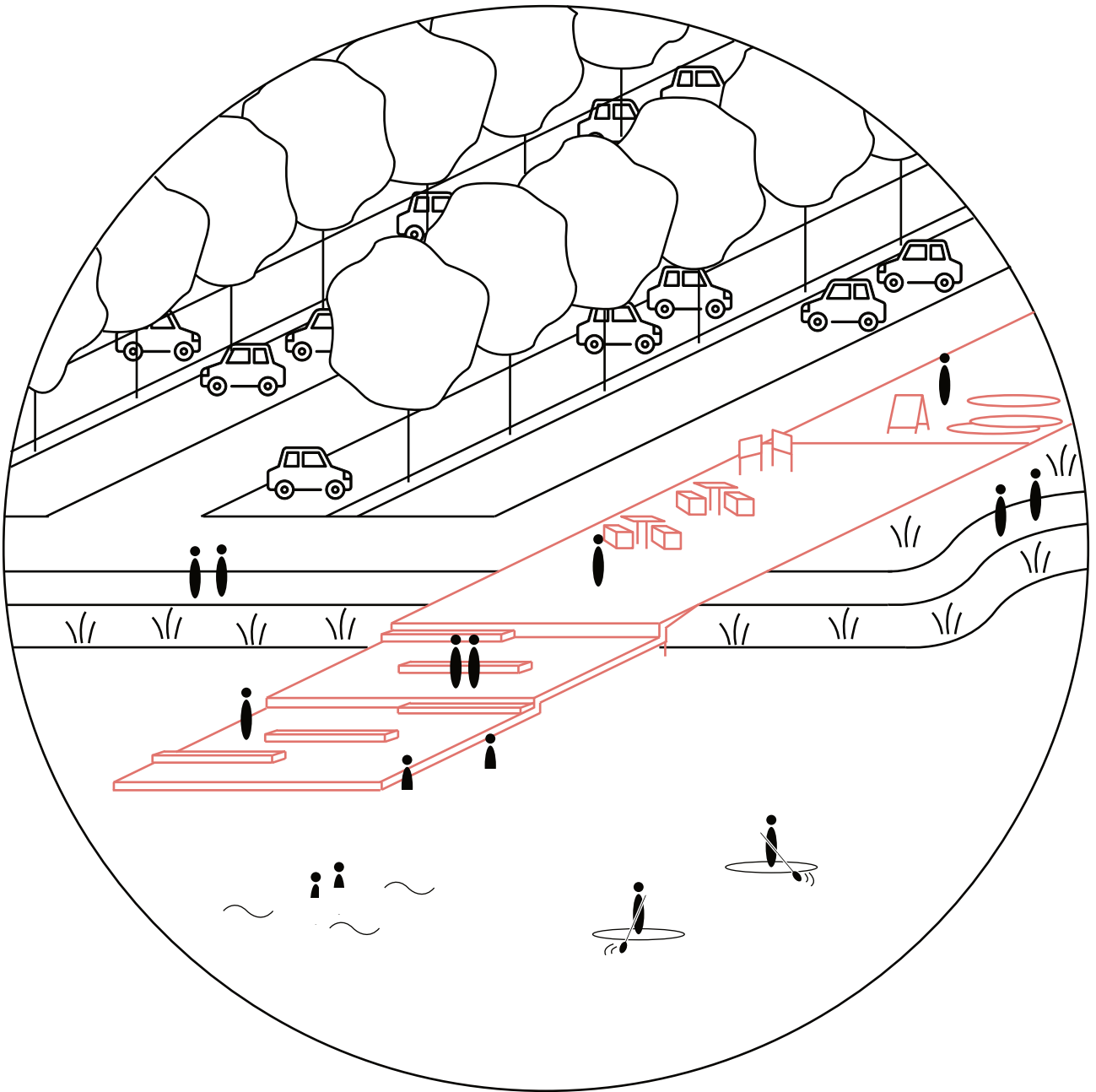
Mögliche Akteure:

- Stadt Fehmarn
- Anbieter*innen Wassersport

Privatwirtschaftliche Möglichkeiten:

- Angebot Wassersport ●
- Erweiterung des Stegs Richtung Westen ●









Ausblick

■ Umsetzung und Priorisierung

Das Konzept legt den Schwerpunkt auf die Umgestaltung von Flächen im städtischen Eigentum. Die Maßnahmen zeichnen sich deshalb durch eine hohe Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Umsetzung aus. Das breite Maßnahmenangebot zur Umgestaltung des Hafens Burgstaaken wird jedoch nicht innerhalb kurzer Zeit vollständig umsetzbar sein. Vielmehr wird die Realisierung schrittweise erfolgen und die Überwindung von finanziellen und personellen Hürden fordern. Einige der Maßnahmen bedürfen zudem einer detaillierteren Planung im Voraus oder lassen sich erst nach der Realisierung vorheriger Maßnahmen sinnvoll umsetzen. Insbesondere die in diesem Rahmenkonzept vorgeschlagenen fünf „Inseln“ bedürfen einer gestalterischen Konkretisierung durch ein Landschaftsarchitekturbüro. Generell gilt es, Gesprächsoffenheit zu allen Akteuren im Hafen zu signalisieren.

Die Maßnahmen können in sofort umzusetzende sowie kurz- und mittelfristige Maßnahmen eingeteilt werden, wodurch diese eine zeitliche Priorisierung erhalten. Sofort umsetzbare Maßnahmen sind mit wenig Aufwand und Vorplanung zügig umsetzbar. Sie bedürfen nicht der Umsetzung anderer Maßnahmen im Voraus und sind nicht mit baulichen Veränderungen verbunden. Maßnahmen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre, also recht kurzfristig umgesetzt werden sollten, sind ebenso vergleichsweise einfach in der Umsetzung, benötigte Planungen im Voraus und sind nur mit geringen baulichen Eingriffen verbunden. Mittelfristige Maßnahmen, die bis ca. 2030 umgesetzt werden können, geht ein größerer Planungsaufwand voraus. Zudem sind Sie abhängig von vorherigen Maßnahmen und mit größeren baulichen Eingriffen verbunden. Überlegungen und erste Schritte zur Umsetzung dieser Maßnahmen sollten auch schon in den vorherigen Jahren erfolgen.



Weitere Ideen

Neben den konkret vorgeschlagenen Maßnahmen gibt es bereits heute weitere Ideen privater Investoren. Das vorgeschlagene Gesamtkonzept lässt eine bessere Wirtschaftlichkeit für die Nutzungen im Hafen erwarten, sodass mit einem gesteigerten Interesse privater Investoren zu rechnen ist. Diese sind grundsätzlich zu begrüßen, zeitlich unabhängig vom übrigen Konzept und müssen hinsichtlich ihrer Wirkung und konkreten Ausgestaltung sowie Zuständigkeiten zwischen der Verwaltung, der Politik und den Akteuren diskutiert werden. Zudem enthält folgende Liste weitere Inspirationen zur Belebung des Hafenbereichs.

Bauliche Maßnahmen privater Investoren:

- Öffentliche Nutzung der Halle der Fischereigenossenschaft
- Neubau anstelle des Speichergebäudes
- Anlegen eines Stellplatzes für Wohnmobile auf privaten Flächen
- Sanierung von Bestandsgebäuden
- Investitionen in (Event-)gastronomie
- Steganlage westlich des Wasserdecks

Nutzungen:

- Wassersportangebote (auch automatisierter Verleih)
- Hafenfest
- Markttage
- Konzerte
- Poetry Slam auf Schiffen
- Ausstellungen auf Schiffen
- Hausboote
- Co-Working auf Schiffen
- Museumshafen auf alten Schiffen
- Diskussion: Wohnen und Ferienwohnen?

Kommunikation:

- Hafenbeirat einrichten



Sofort umsetzbare Maßnahmen

- Radfahrverbot - Schieben des Fahrrads im Hafenbereich
- Bündelung Kleingewerbe/Marktstände
- Regionale Anbieter bei Kleingewerbe und Regioboxen
- Neben den explizit erwähnten Maßnahmen: Haushaltsmittel reservieren, Kontaktaufnahme mit ceravis - Anpassung Route Anlieferung, Landschaftsplanungsbüro beauftragen



Kurzfristige Maßnahmen

- Umsetzung des Konzepts Aufenthaltsqualität/Landschaftsarchitekturbüro mit:
 - Sitzgelegenheiten
 - Aussicht
 - Dezentrale Spielflächen
 - Dezentrale Informationen über Historie
 - Beleuchtung
 - Bepflanzungen an den Plätzen
- Umstrukturierung Parkplatzfläche im Süden
- Aufpflasterung der Anwohnerstraße
- Infrastruktur für Wassersportangebote
- Infrastruktur / Fläche für Veranstaltungen
- Regioboxen



Mittelfristige Maßnahmen

- Temporäre Nutzung von Teilen der Bolzplatzfläche als Parkfläche
- Dezentrale Radabstellflächen
- Bereitstellen einer Potentialfläche für ÖPNV-Haltestelle
- Beachtung der Barrierefreiheit bei Neuplanung der Plätze
- Sanitäranlagen im Westen
- Flächenentsiegelung
- Aufwertung Freiflächen
- Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei Neugestaltung der Plätze





■ Quellen

Online- und Literaturquellen

Denkmaldatenbank Schleswig-Holstein (o.J.): Mansardspeicher Engel, online verfügbar unter: https://efi2.schleswig-holstein.de/dish/dish_pdf/dish_pdfgenerate.php?id=773 (Zugriff am 16.08.2022).

Erlebnishafen Burgstaaken (o.J.b): Veranstaltungen, online verfügbar unter: <https://www.erlebnishafen-burgstaaken.de/ueber-hafen-burgstaaken/veranstaltungen-im-hafen-burgstaaken.html> (Zugriff am 12.08.2022).

Fischereigenossenschaft Fehmarn (o.J.): Fischerei, online verfügbar unter: <https://www.fehmarnfisch.com/fischerei/> (Zugriff am 12.08.2022).

Inspektour GmbH (2020): Ortsentwicklungskonzept für die Stadt Fehmarn.

Örtliche Meldescheinstatistik (2019): alle Beherbergungsbetriebe inkl. Camping.

Stadt Fehmarn (o.J.): Informationen zur Stadt, online verfügbar unter: <https://www.stadtfehmarn.de/Stadt/Informationen-zur-Stadt/Zahlen-Daten-Fakten/>, Zugriff: 07.06.2022).

Stadt Fehmarn (2020): Die strategischen Ziele der Stadt Fehmarn - Für die Zukunft unserer Insel.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein, Berichtsjahr 2020.

Umweltrat Fehmarn (o.J.): BURGSTAAKEN auf Fehmarn, Flyer.

Bildnachweise

Titelseite: Schrägluftbild Hafen Burgstaaken,
Quelle: Jannik Ollhoff

S. 15: Impressionen der touristischen Attraktionen
auf Fehmarn, Quelle: pixabay

S. 18: Luftbild Hafen Burgstaaken, Quelle: Stadt
Fehmarn (erstellt am 28.01.2022)

S. 25: Historisches Foto, Quelle: Stadt Fehmarn

S. 26: Flächen im Eigentum der Stadt Fehmarn
(rot), Quelle: Stadt Fehmarn (erstellt am
21.04.2022)

S. 28 und 29: Historische Fotos, Quelle: Stadt Fehmarn

S. 47: Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Nr. 72
„Sportboothafen Burgstaaken“, Quelle: Satzung
der Stadt Fehmarn - Ortsteil Burg - über den Bebauungsplan Nr. 72 „Sportboothafen Burgstaaken“, abrufbar unter: <https://www.b-plan-service-s.de/bplanpool/Fehmarn/karte> (11.08.2022)

Alle anderen Bilder: clausen-seggelke stadtplaner
und Destination LAB

Gesamtkonzept Hafen Burgstaaken

Auftraggeber

Stadt Fehmarn

Bearbeitung

Destination LAB GmbH

Jan Sönnichsen, Svenja Brau

claussen-seggelke stadtplaner

Torsten Wild, Sophie Dornieden

Oktober 2022



 **clausen-seggelke
stadtplaner**

Bauleitplanung
Stadtentwicklung
Verfahrensmanagement



 **claussen-seggelke**
stadtplaner

Bauleitplanung
Stadtentwicklung
Verfahrensmanagement